MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

269 (26.10.1890) 1. Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-45930

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 269. 1. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 26 Oktober 1890.

Zum 90. Geburtstag Moltke's.

Aus der traulichen Stille seines Landsitzes ist Graf Moltke vom Kaiser in die Reichshauptstadt berufen worden, um dort umgeben von den höchsten Würdenträgern des deutschen Heeres die erhebendsten Ehren zu empfangen, die je einem Helden des Schwertes und des Geistes vom Oberhaupte des Staates und vom Volke dargebracht worden sind. Allüberall im Reiche und weit hinaus in fernen Ländern und Zonen wo deutsche Laute erklingen, wo man des neuen deutschen Reiches Größe und Herrlichkeit in der trauten Muttersprache preist, wird heute des Mannes gedacht, dem, an der Schwelle des neunten Jahrzehnts angelangt, die heißen Dankgefühle eines treuen Volkes den Lohn für unvergängliche Thaten darbringen.

Wie knapp der Name — und doch prägt sich in ihm ein Stück des Werdeprozesses der deutschen Nation aus. Wenn einst ein Geschichtsschreiber die Gründung des auf blutiger Wahlstatt erstandenen großen Deutschen Reiches, die Heldenthaten seiner tapferen Söhne, das geistige Ringen unserer Nation den Nachkommen als flammendes Beispiel begeisterter Vaterlandsliebe vor das Auge zaubern wird, da wird ein Name unter den Besten dieser großen Zeit hervorleuchten und mit Bewunderung wird die Nachwelt aufblicken zu dem Manne, der ein rüstiger Zimmermeister war an dem so herrlich emporstrebenden Baue unseres Reiches: Moltke!

Seit dem 29. Oktober 1857 stand Moltke als Chef an der Spitze des Generalstabs der Armee, bis er vor zwei Jahren, ein greiser achtundachtzigjähriger Mann um seinen Abschied bat, in jener schlichten und doch so erhebenden Weise: „Eu. kaiserlichen und königlichen Majestät bin ich anzuzeigen verpflichtet, daß ich bei meinem hohen Alter nicht mehr ein Pferd zu besteigen vermag. Ew. Majestät brauchen jüngere Kräfte und ist mit einem nicht felddienstfähigen Chef des Generalstabes nicht gedient" . . . .

Aus diesen Worten spricht antike Größe. Von der sonnenbeglänzten Höhe stieg Moltke freiwillig herab, weil er sich „nicht mehr felddienstfähig" fühlte! Er mochte nicht länger die schwere Bürde der Verantwortung tragen, und von seines Königs Gnade erbat er sich als Huld den Abschied! Klarheit und Selbstlosigkeit, diese hervorstechenden Charakterzüge wahrhaft großer Männer, hatten in dem greisen Feldherrn diesen Entschluß reifen lassen. Doch sein Kaiser und König mochte es nicht fassen, daß ein Moltke dem Heere nicht angehören solle, so lange ihn noch Gott, der Herr, auf Erden weilen läßt. Und Wilhelm II. antwortete dem Feldmarschall: . . . Ich muß Sie der Armee erhalten, die mit unbegrenzt festem Vertrauen auf Sie blicken wird, so lange Gottes Willen dies gestattet."

So ist der 26. Oktober nicht nur ein Gedenktag der Armee; an ihm nimmt das ganze deutsche Volk den lebhaftesten Antheil und die Brust geschwellt von den Gefühlen unauslöschlichen Dankes blickt es stolz und freudig empor zu jenem Manne, der das Volk in Waffen geführt zum Kampf und Sieg. Vor der Bedeutung seines Namens schweigt der Parteien Zwist; sein Klang erweckt in jedes deutschen Mannes Brust das Echo der Erinnerung an jene Tage, da die deutschen Fahnen siegreich in den Lüften flatterten, da in Feindesland der Boden erzitterte unter dem wuchtigen Tritt der deutschen Krieger, die ausgezogen waren zu blutigem Kampfe und die als herrlichste Frucht des theuer erkauften Sieges auf den Trümmern der alten Zeiten ein großes deutsches Reich erstehen sahen! —

Dem genialen Manne den Dank des Vaterlandes auszusprechen, ihn, den treuen militärischen Berather des ehrwürdigen ersten deutschen Kaisers, den Organisator der Siege, zu feiern, hat unser erhabener Landesfürst als ein Bedürfniß seines Herzens anerkannt und diese Gefühle zum 70jährigen Dienstjubiläum in einem Handschreiben zum Ausdruck gebracht, das dem Generalfeldmarschall im badischen Lande ein Denkmal für alle Zeiten setzt. Am 2. März 1889 schrieb Großherzog Friedrich dem Grafen Moltke:

„Verehrter Herr Generalfeldmarschall
Graf von Moltke.

Das hocherfreuliche Ereigniß des siebzigjährigen Dienstjubiläums, welches zu begehen Ihnen vergönnt ist, erregt in den Herzen aller Angehörigen des Deutschen Heeres ein lebhaftes Gefühl aufrichtiger Dankbarkeit. Dem Deutschen Heere in aktiver Stellung angehörend, ergreife Ich besonders gerne die freudige Veranlassung, Ihnen Meine wärmsten Glückwünsche zu der seltenen Feier in treuer Kameradschaft darzubringen. Als Landesherr aber fühle Ich das Bedürfniß, Ihnen öffentlich kundzugeben, mit welch' großer Verehrung Ich, vereint mit Meinen Landesangehörigen, den ehrwürdigen Jubeltag begrüße. Wir schauen dankbar auf die Erfolge Ihrer Geistesarbeit und verehren in Ihnen den siegreichen Rathgeber unseres unvergeßlichen großen Kaisers Wilhelm I., des Begründers Deutscher Macht und Kraft.

In dieser Empfindung komme ich heute zu Ihnen mit der Bitte, ein äußeres Zeichen dieser tiefbegründeten Dankbarkeit annehmen zu wollen. Es ist das Großkreuz in Brillanten an der goldenen Kette des Badischen Hausordens der Treue. Ich übergebe Ihnen dasselbe mit dem innigen Wunsche, Gottes Gnade möge Ihnen noch viele glückliche Jahre in rüstiger Kraft zu genießen vergönnen. Empfangen Sie auch bei diesem Anlaß die Versicherung der besonderen Verehrung, mit welcher Ich Mich nenne

Ihr sehr ergebener
Friedrich,
Großherzog von Baden."

Im Frieden will der Deutsche leben; doch wenn durch des Schicksals Fügung wir einst gezwungen zu den Waffen greifen, dann wird wieder jener Geist lebendig, der uns zum Sieg geführt. Dankbar gedenken wir dann des Mannes, dessen Geist in unserm Heere lebt — und auf den Lippen schwebt der Name: Moltke!

* * *

Die Moltke-Feier,

welche gestern Abend im großen Saale des Saalbaues stattfand, nahm einen erhebenden, würdigen Verlauf. Zahlreich waren die Verehrer des Jubilars herbeigeeilt, um auch an ihrem Theile mitzuwirken zur Verherrlichung des Mannes, der das Deutsche Reich schaffen half, der die deutschen Krieger auf blutgedüngtem Schlachtfelde von Sieg zu Sieg geführt. Der Festraum war mit Fahnen und Teppichen reich geschmückt, auf der erhöhten Bühne waren in einem Haine von Lorbeerbäumen die Büsten des Kaisers, unseres Großherzogs und Moltkes aufgestellt. Auf den Gallerien hatten die Damen der Mannheimer Gesellschaft in großer Zahl Platz genommen. Auch sie wollten dem greisen Feldmarschall den Tribut der Verehrung zollen und hatten einen Lorbeerkranz zur Schmückung seiner Büste gewidmet. Im Saale unten waren die Bürger der Stadt, Anhänger aller Parteien, versammelt; an ihrer Seite saßen die aktiven und Reserve-Offiziere der hiesigen Garnison, an ihrer Spitze Herr Oberst v. Oppen, Herr Oberstlieutenant Ziemer vom Grenadier-Regiment und Herr Major von Sanden vom Artillerie-Regiment. Der hiesige Kriegerverein der auf die Begehung einer eigenen Moltkefeier verzichtete, um sich dem gestrigen Feste anzuschließen, war durch eine große Zahl seiner Mitglieder würdig vertreten. Die Musikstücke, welche durchweg vortrefflich gewählt waren, wurden von der Regimentskapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Vollmer, vorgetragen. Den lebhaftesten Dank und die ungetheilte Anerkennung haben sich die vier verbündeten Männergesangvereine — Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund und Singverein — erworben, die unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Langer mehrere Chöre in künstlerischer Weise vortrugen. Reicher Beifall ward den Herren Hofschauspieler Eichrodt für den Vortrag eines Gedichts von Banspach und Herrn Küllmer für vortreffliche Liedervorträge zu Theil.

Kurz nach 8 Uhr bestieg

Herr Oberbürgermeister Moll

das Podium.

Derselbe hatte die dankbare Aufgabe, einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm II. und auf unsern Großherzog auszubringen. „Wenn man von Liebe und Treue zum Vaterlande spreche", so führte der geschätzte Redner aus, „so richte sich unwillkürlich der Blick nach jenen beiden Männern, die an der Spitze unseres deutschen und an der Spitze unseres engeren Vaterlandes stehen und für das deutsche Volk die glänzendsten Vorbilder sind. Wenn wir unsern jugendlichen Kaiser betrachten, der mit festem Ernste alles dasjenige durchzuführen bestrebt ist, was er für sein Volk gut und nützlich erkennt, wenn wir sehen, wie er mit aller Kraft dahin wirkt, das Wohl des ganzen Vaterlandes, alle Schichten der Bevölkerung zu fördern, wenn wir sehen, wie er Alles thut, um uns den Frieden zu erhalten, so müssen wir sagen, wahrlich, er ist ein leuchtendes Beispiel für einen jeden Deutschen. Darum glaube ich, daß wir von ganzem Herzen, aus voller Seele unserem jungen Kaiser zujubeln dürfen. Und wenn wir auf seine vielen aufreibenden Reisen blicken, dann muß ich sagen, daß er mit richtigem Verständniß, mit raschem Blick durchschaut hat, daß der Frieden, das Glück und die Wohlfahrt des Volkes nur gedeihen können, wenn uns der äußere, wenn uns der Weltfrieden erhalten bleibe. Unser junger Kaiser hat dies erkannt und bisher in so herrlicher Weise durchgeführt.

Und wenn wir nur von unserem großen auf unser engeres Vaterland blicken, so bedarf es nur weniger Worte, denn alle Badenser, welche das Glück haben, unter unserem edlen Großherzog zu leben, kennen dies herrliche Vorbild. Sie wissen, wie sein Herz durchglüht ist von warmer Liebe zum deutschen Vaterlande, wie er wiederholt kundgegeben, daß er nur das Ganze zu fördern bestrebt ist, sie wissen mit welcher Liebe und Sorge er für sein Volk wacht, sie wissen aber auch, wie ihm alle Herzen entgegenschlagen, wie jeder Badenser voll Liebe und Dankbarkeit aufschaut zu seinem edlen Fürsten. Und so hoffe ich, daß ich nur in dem Sinne aller Anwesenden spreche, wenn ich Sie ersuche, auf diese zwei leuchtenden Vorbilder mit mir ein Hoch auszubringen. Mögen die edlen Bestrebungen dieser beiden Männer, welche nur darauf trachten und sinnen, die Wohlfahrt ihres Volkes zu heben und fördern, von dem besten Erfolge gekrönt sein. Unser Kaiser, und unser allverehrter Großherzog Friedrich, sie leben hoch!

Jubelnd durchbrausten die Hochrufe den Saal und voll ertönten die Klänge der Nationalhymne, der Wagner's Kaisermarsch folgte. Hierauf ergriff das Wort

Herr Direktor Schmezer

zu folgender Rede:

M. H. Gestern Nachmittag ist mir der Auftrag geworden, heute an dieser Stelle einen Trinkspruch auf unseren hochgefeierten Moltke auszubringen. Sie werden es nicht bezweifeln, daß bei der Kürze der Zeit die Lösung dieser Aufgabe meinerseits nur eine unvollkommene sein kann, denn so leicht diese Aufgabe erscheint, so hat sie doch ihre große Schwierigkeit und bitte ich deshalb um Ihre gütige Nachsicht. Die Aufgabe ist deshalb so schwierig, weil der Stoff nicht etwa mühsam zusammengesucht werden muß, sondern weil er in riesenhafter Fülle existirt und weil man Moltke kennt, nicht allein in Deutschland, sondern weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus. Welcher deutsche Mann, ja, wir können sagen, welcher deutsche Knabe kennt nicht schon unsern edlen Moltke. Wer weiß nicht, welche riesige Thaten das deutsche Vaterland diesem Mann zu verdanken hat. Nicht allein in Europa, nein, weit über die Grenzen dieses Erdtheils hinaus, im fernen Westen in Amerika, aber namentlich im Osten, im Orient, wo er selbst geweilt, kennt man ihn und wenn heute die Korvette, welche seinen Namen trägt, die fernen Meere durchrauscht, wenn sie im Glanze der Sonne die deutsche Flagge entfaltet, dann weiß ein Jeder, wer der Mann ist, dessen Name auf dem Schiffsrande verzeichnet steht. M. H. Meine Aufgabe ist aber auch deshalb eine recht schwierige, weil der Stoff, welcher so massenhaft vorhanden ist, sehr schwer in den engen Rahmen eines Trinkspruches hineingezwängt werden kann. Erlauben Sie mir, daß ich von dem Vielen nur Einiges erwähne.

Moltke ist am 26. Oktober des Jahres 1800 geboren. Sein Vater war Großgrundbesitzer in Mecklenburg und lebte theils in Mecklenburg selbst, theils in Lübeck. Im Jahre 1800, in welchem Moltke das Licht der Welt erblickte, war es um das deutsche Vaterland schwer und traurig bestellt. Im Westen war bei unserem Nachbarvolk, den Franzosen,

MARCHIVUM

ein neuer Stern aufgegangen, welchen damals alle Welt bewunderte. Oesterreich war von dem fremden Eroberer bereits niedergeworfen worden und nun streckte derselbe auch seine Hand auf das zerknickte und zersplitterte Deutschland aus. Nach wenigen Jahren wurde Oesterreich, das sich von Neuem aufgerafft hatte, zum zweiten Male geschlagen; allein auch Preußen sollte nicht verschont bleiben. Bei Jena wurde seine Macht niedergeworfen und die französische Armee ergoß sich nun plündernd über Deutschland und kam nach Lübeck, wo damals Moltke mit seinen Eltern weilte. Die Stadt wurde gestürmt und die Truppen drangen in die Häuser. Auch Moltkes Haus blieb von den fremden Soldaten nicht verschont. Keiner von ihnen ahnte damals, daß der schwache blasse Knabe von 6 Jahren, daß dieser blauäugige deutsche Junge einst das deutsche Volk rächen sollte für die Unbilden, die es durch die französische Eroberer erlitten hatte. Es sollte aber noch eine geraume Zeit hingehen, bis der von der Vorsehung hierzu bestimmte Augenblick herankam. Der junge Moltke trat zuerst in dänische Dienste, und wurde, nachdem er die Kadettenschule durchgemacht und ein glänzendes Examen bestanden hatte, dänischer Offizier. Sehr bald zeigte es sich aber, daß für den kühnen Schiffer der kleine See, in welchem er von nun an rudern sollte, nicht genügte. Der Mann mit der großen Thatkraft im Kopf und im Herzen wollte hinaus steuern in den großen Ozean, um dort seine Macht zu entfalten. Moltke trat in preußische Dienste. Welche Hoffnungen man auf ihn setzte, ging schon daraus hervor, daß man ihn bereits im Jahre 1832 in den preußischen Generalstab aufnahm. Allein er blieb nicht lange preußischer Offizier; er konnte nicht unthätig sein und so ging er denn hinaus in die Welt. Er wollte sehen, wie es im Auslande zugeht, wollte sich fremde Völker und fremdes Land beschauen, fremde Einrichtungen kennen lernen, auch fremde Heere sehen. Allein die Sache gestaltete sich ein wenig anders. Moltke wollte hinaus gehen, um zu lernen, bald zeigte es sich aber, daß andere von ihm lernten. Moltke trat in türkische Dienste und stieg sehr bald zum ersten Offizier der türkischen Armee empor, welcher gründlich umgestattete und dieselbe in kurzer Zeit auf einen sehr guten Stand brachte, trotzdem es vorher äußerst schlimm mit ihr ausgesehen hatte.

Nach mehreren Jahren kehrte Moltke, vielbewundert und vielgeliebt im Orient, wieder in die Heimath zurück. Nun begann für ihn die Hauptthätigkeit. Im Jahre 1857 wurde er zum großen Generalstab versetzt. Was er hier geleistet, kann ich nur mit wenigen Worten andeuten. Er hat nicht allein den Großen Generalstab vollständig umgestaltet, sondern auch eine Schule für die jungen Offiziere errichtet, um welche uns das Ausland sehr beneidet; denn kein Land hat einen solchen Generalstab aufzuweisen, wie der deutsche es ist, welchen Moltke begründet hat. Die fremden Nationen haben wohl unseren Generalstab nachzuahmen versucht, doch ist es keiner gelungen, sich einen solchen Generalstab wie den deutschen zu verschaffen. Und welches ist ein weiteres Verdienst Moltke's um das deutsche Heer? Sie wissen es Alle, es ist die Schlagfertigkeit desselben. Was die preußische Armee in den Jahren 1864 und 1866 geleistet hat, ist Ihnen Allen bekannt. Im Jahre 1866 zeigte sich die preußische Armee der österreichischen weit überlegen. So tapfer die österreichische Armee im Felde sich zeigte, gegen das preußische Heer vermochte sie nicht aufzukommen, gegen die von Moltke reformirte preußische Armee vermochte sie nicht zu bestehen. Hervorragende preußische Offiziere mußten selbst die Tüchtigkeit und Tapferkeit der Oesterreicher anerkennen, die preuß. Armee ist ihnen jedoch weit überlegen, gegen dieses Heer vermochte sie trotz aller Tapferkeit Nichts auszurichten. Moltke war sehr wenig gesprächig. Davon was in ihm vorging, blieb meist bei ihm. Moltke dachte außerordentlich viel, sprach aber wenig, im entscheidenden Augenblicke war von ihm manchmal gar nichts zu vernehmen. In dieser Beziehung wird eine schöne Episode erzählt, welche sich auf dem Schlachtfelde bei Königgrätz zugetragen. Moltke stand da mit seinem Fernrohr und schaute unbeweglich auf den Feind, festen Blickes und unverwandt auf die umhertobende Schlacht, deren Entscheidung herüber und hinüber schwankte. Bismarck, welcher in seiner Nähe weilte, hätte gar zu gern gewußt, wie die Chancen der Schlacht standen, allein sein Freund Moltke redete kein Wort. Da fiel Bismarck ein, daß Moltke ein leidenschaftlicher Raucher sei, er nahm deshalb sein Cigarrenetui, in welchem sich noch zwei Cigarren, eine gute und eine schlechte befanden, heraus und hielt es Moltke hin. Dieser wendete sich um, prüfte mit kurzem Adlerblick den Inhalt des Etuis und entnahm demselben die gute Cigarre. Jetzt wußte es Bismarck, wie es um die Schlacht stand, denn, sagte er, wenn Moltke in diesem Augenblicke noch eine gute Cigarre von einer schlechten unterscheiden kann, dann haben wir sicher gewonnen. Und so kam es auch. Nur kurz will ich erwähnen, was Moltke im Feldzuge der Jahre 1870 und 1871 geleistet hat; Sie wissen, welche kolossalen Kämpfe das deutsche Heer in diesem Feldzuge gegen die Franzosen zu bestehen hatte, welche glänzende Siege aber auch erfochten wurden. Als der Krieg ausbrach, da bangte es wohl jedem Deutschen ein wenig. Allein Moltke hatte auch diesen Kampf bereits vorausgesehen und auf das Kleinste vorbereitet und als der Krieg erklärt wurde, hatte Moltke bereits seinen Feldzugsplan fix und fertig bei der Hand, wie ja überhaupt die große Schlagfertigkeit und Kriegsbereitschaft des deutschen Heeres ein Hauptverdienst Moltkes ist, und wenn heute von Krieg die Rede ist, mag er nun gegen Osten oder gegen Westen, gegen Rußland oder Frankreich zu führen sein, dann hört man unter dem Volke sagen: Ja, da braucht nur der Moltke seine Schublade aufzuziehen, da liegt der Plan fertig darin. So sehr ist das Vertrauen gegen Moltke, daß bei ihm Alles fix und fertig bei der Hand ist. Die Ereignisse von 1870 und 1871 stellten der Thätigkeit Moltkes das glänzendste Zeugniß aus. Ueberall ist Moltke dabei gewesen und in den entscheidenden Augenblicken sah man ihn auf dem Kriegsschauplatz. So war es auch bei Gravelotte. Die Nacht brach herein und die Schlacht schwankte hin und her. Die Stellung der Franzosen schien uneinnehmbar, da führte Moltke noch zuletzt seine Pommern gegen den Feind vor, welche sich gegen diesen Ansturm nicht mehr zu halten vermochten, so daß Moltke selbst dem erwartungsvoll harrenden König die Siegesnachricht überbringen konnte. Und wie stand es bei Sedan? Dort war es wieder Moltke, welcher den eisernen Ring um das feindliche Heer zog. Noch während der Nacht wurde dieser eiserne Ring gebildet und als der folgende Tag anbrach, da dauerte es nur einige Stunden und die zweite französische Armee vermochte sich nicht mehr zu halten und man sah die weiße Fahne bei Sedan emporsteigen. Es war ein großer Anblick. Der Bevollmächtigte des französischen Heeres zeigte die Unterwerfung an und die Verhandlungen begannen, welche mit der Kapitulation von Sedan und der ganzen stolzen zweiten französischen Armee endigten. Es war ein feierlicher Augenblick, als die Nacht hereinbrach und König Wilhelm von Preußen das die Kapitulation enthaltende Schriftstück überreicht wurde. Damals stand Moltke mit in der vordersten Reihe derjenigen, welche der Verlesung des Schreibens anwohnten und Moltke konnte wohl still bei sich sagen: Auch ich habe mein redliches Theil zu dem großartigen Siege beigetragen. So sahen wir Moltke immer und überall da, wo es sich um schwere große Entscheidungen handelte und er war hauptsächlich Derjenige, welcher die großen Entscheidungen herbeiführte.

M. H. Ich habe nun in Kürze einen Rückblick gegeben auf das was er für das Heer und im Kriege geleistet. Aber hiermit ist seine Thätigkeit nicht erschöpft. Moltke ist auch in den Jahren des Friedens wiederholt im Reichstage als Redner aufgetreten. Man sagt zwar, er habe in den 20 Jahren nur 38 Mal gesprochen, allein wenn er sich hören ließ, dann handelte es sich um große Fragen und Alles folgte ihm mit der gespanntesten Aufmerksamkeit. Wenn Moltke aufstand und die Rednerbühne betrat, da erhoben sich sofort die Abgeordneten von ihren Sitzen, alles drängte sich erwartungsvoll um ihn herum, um ja jedes Wort von seinen Lippen zu vernehmen. Sie ersehen hieraus, welche Bedeutung die Reichstagsabgeordneten ihm und seinen Ausführungen beilegten. Auf das Alles näher einzugehen, worüber Moltke gesprochen, würde zu weit führen, erwähnen will ich aber nur, daß er dann meistens das Wort ergriff, wenn es sich um militärische Dinge handelte. Er wollte zu Nichts seine Einwilligung geben, wovon er nicht einsah, daß es zum Besseren führen würde, wovon er nicht überzeugt war, daß es zur Erhaltung und Erhöhung der Schlagfertigkeit des Heeres diente; denn er weiß nur zu gut, daß die Erhaltung des europäischen Friedens nur von der Schlagfertigkeit der deutschen Armee abhängt.

Und nun seine schriftstellerische Thätigkeit. Sie werden sagen, wie kann ein Mann, auf dessen Schultern eine so große Arbeitslast ruhte, auch noch schriftstellerisch thätig sein? Dann muß er ja eine riesige Arbeitskraft haben! Und diese hat unser Moltke. Er hat sehr bedeutende militärische Schriften verfaßt, er hat Uebersetzungen von wichtigen Geschichtsschreibern geliefert, er hat Reiseberichte aus dem Orient geschrieben, welche treffende Schlaglichter werfen auf das Leben dieser Völker, er hat geschichtliche Werke über Belgien und Polen geschrieben, und dann ist vor Allem unter seiner Aegide das große Generalstabswerk erschienen, welches noch späteren Geschichtsschreibern als beste Quelle dienen kann und wird.

Auch auf sein häusliches Leben lassen Sie mich jetzt einen Blick werfen. Moltke verheirathete sich im Jahre 1842 mit seiner Stiefnichte Mary Burt. Dieselbe trug zwar einen englischen Namen, doch schlug in ihr ein echtes deutsches Herz. Die beiden Gatten hingen mit inniger Liebe aneinander, sie blieben sich treu bis zum Grabe, ja bei Moltke dauerte diese Liebe noch bis übers Grab hinaus. Im Jahre 1868 verlor er die treugeliebte Gemahlin und er begrub sie in dem damals schon ihm gehörigen Gute Kreisau. Er betrauerte sie tief u. ließ ihr ein einfaches Grabmal errichten, geschmückt mit dem Bilde des Erlösers. Und wenn Moltke nach Kreisau kam und so oft er kam, so eilte er zuerst an die Grabstätte der geliebten Gattin und weinte dort in aller Stille eine Thräne seiner Gattin nach. Er hat seine Geliebte nie vergessen, er war ihr treu bis übers Grab hinaus und in seinem Herzen erlosch nie das Andenken an die treue Lebensgefährtin.

Und das ist ein Zeichen von einem edlen, vortrefflichen Charakter. Wer der Todten gedenkt, der beweist, daß die wahre christliche Religion in seinem Herzen wohnt. Das treue Andenken an seine heimgegangene geliebte Gattin ist einer der schönsten und edelsten Charakterzüge Moltke's.

Wenn wir, werthe Festversammlung, an das Jahr 1870 zurück denken, so sind es hauptsächlich drei Gestalten, welche immer und immer wieder in unserem Gedächtniß in den Vordergrund treten; es sind dies Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke. Kaiser Wilhelm ist zu seinen Vätern hinabgestiegen. Auch ihn hat die Vorsehung ein Alter von 90 Jahren erreichen lassen und wir danken ihm sehr dafür. Noch sind uns wenigstens Bismarck und Moltke geblieben und wir freuen uns darüber. Wir freuen uns, Zeitgenossen solcher Männer zu sein. Wenn in späteren Jahrhunderten die Geschichtsschreiber in den Annalen der Vergangenheit blättern, so werden sie sagen: Was müssen das für Männer gewesen sein! Wenn ich nur auch zu jener Zeit gelebt hätte, wenn es mir nur auch vergönnt gewesen wäre, in das Antlitz jener Männer zu schauen! Wir haben das Glück, diese Männer noch unter uns zu erblicken, und haben vor Allem, worauf es heute besonders ankommt, die Freude, noch unsern Moltke unter den Lebenden wandeln zu sehen. Wünschen wir, daß er auf seinen wohlverdienten Lorbeeren noch recht lange ruhe, daß es ihm vergönnt sein möge, noch recht lange für die deutsche Jugend ein in jeder Beziehung leuchtendes Vorbild darzustellen. Wir können nichts Besseres thun, als unsere Jugend immer wieder auf dieses herrliche Vorbild deutscher Treue, deutscher Pflichterfüllung und deutschen Wesens hinzuweisen, dann wird der Ruhm Deutschlands nimmer verblassen, dann wird die deutsche Nation auch ferner groß und mächtig bleiben. Ich schließe mit einem kurzen Worte, welches Moltke in das Gedenkbuch des Germanischen Museums geschrieben: „Allezeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit!" Und im Sinne dieser Worte, daß Sie jederzeit bereit sind, im Krieg wie im Frieden, einzutreten für Deutschlands Macht und Größe, für Deutschlands Herrlichkeit, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Unser Moltke er lebe hoch!!!

Stürmisch ertönte das Hoch auf den Jubilar und mit Begeisterung wurde die Wacht am Rhein gesungen. Herr Direktor Zeiler legte hierauf einen von den Mannheimer Damen gewidmeten Lorbeerkranz an der Büste Moltkes nieder und brachte in begeisterten Worten den patriotischen Spenderinnen ein dreifaches Hoch aus in das die Versammlung kräftig einstimmte. Nun betrat

Herr Reichstagsabgeordnete F. Scipio

die Tribüne und richtete folgende Worte an die Versammelten:

Hochgeehrte Festversammlung!

Wir können des großen Sohnes Deutschlands, dessen 90. Wiegenfest wir feiern, nicht gedenken, ohne uns der Aufgaben zu erinnern, denen er alle seine Kräfte, sein so glorreiches Leben gewidmet. Von unserem großen Kaiser, gesegneten Andenkens, als treuer Helfer berufen, widmete er seine Gaben der Ausbildung und Leitung des Volkes in Waffen, der Unabhängigkeit, Wohlfahrt und Größe des Vaterlandes. In der preußischen Armee, welche die Ueberlieferungen des großen Friedrich hochhaltend, sich nach dem Unglücksjahre 1806 in einem Volksheer im besten Sinne und seit 1870 zu einem deutschen Heere umgestaltet hat, erwarb und festigte der große Heerführer die Eigenschaften, welche wir an ihm bewundern. Wie er ein Vorbild des Soldaten ist, so erkennen wir in ihm, wenn ich so sagen darf, zusammengefaßt die Tugenden unseres Heeres. Daß unser Heer im Kriege die Unabhängigkeit, die Wohlfahrt und Gesittung unseres Volkes allein wahren kann, wer wollte dies leugnen? Welch' ungeheure Bedeutung das Heer aber auch für die Zeiten des Friedens hat, dies kann ich Ihnen nicht besser darlegen, als durch Verlesung der eigenen Worte des greisen Feldmarschalls und welche lauten:

„Man hat gesagt, der Schulmeister habe unsere Schlachten gewonnen. Meine Herren, das bloße Wissen erhebt den Menschen noch nicht auf den Standpunkt, wo er bereit ist, sein Leben einzusetzen für eine Idee, für Pflichterfüllung, für Ehre oder Vaterland; dazu gehört die ganze Erziehung des Menschen. Nicht der Schulmeister, sondern der Erzieher, der Stand hat unsere Schlachten gewonnen, welcher jetzt bald 60 Jahrgänge die Nation erzogen hat zu körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische, zu Ordnung und Pünktlichkeit, zu Treue und Gehorsam, zu Vaterlandsliebe und Mannhaftigkeit. Meine Herren, Sie können die Armee und zwar in ihrer vollen Stärke, schon im Innern nicht entbehren für die Erziehung der Nation."

Ja, verehrte Festgenossen, das Heer ist bestimmt, nach der Schule die idealen Güter weiter zu entwickeln, welche den Manne zieren und ehren. Und daß die Keime für diese Güter gerade im deutschen Volke sich besonders kräftig vorfinden, dafür besitzen wir schon Zeugnisse von genialen Schriftstellern, welche vor fast 2000 Jahren lebten. Das Heer ist untrennbar verbunden mit dem Wohl und Wehe unseres Vaterlandes, nicht nur in Kriegs- auch in Friedenszeiten. Alles was wir zusammenfassen in der Liebe zu unserer Familie, zu unserer Heimath, zu unseren Genossen, zu den idealen Gütern unseres Volkes, kurz, was wir Vaterland nennen und über Alles lieben, es wird geschützt und so vielfach gefördert durch das Heer. Ebenso sind es aber auch gerade die edeln Eigenschaften unseres Volkes, welche dem deutschen Heere seine besonders bewunderte Tüchtigkeit geben: So können wir nicht des Heeres gedenken, ohne des deutschen Volkes.

Möge unser geliebtes Vaterland, sein Friede, seine Wohlfahrt, seine Unabhängigkeit für die Jahrhunderte geschützt bleiben durch ein deutsches Heer, welches treu zum Kaiser stehend, die edeln Eigenschaften unseres Volksthums hegt und pflegt. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: unsere Armee und unser Vaterland sie leben hoch!

Mächtig erbrauste das von der Versammlung ausgebrachte Hoch auf die Armee und das Vaterland und begeistert ertönte das Lied „Deutschland über Alles."

Herr Hofschauspieler Eichrodt trug nun unter dem lebhaftesten Beifall der Festversammlung folgendes Gedicht von A. Banspach vor:

Zum 90. Geburtsfeste
Sr. Exz. des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke
am 26. Oktober 1890.

Mein deutsches Volk, schmück' dich mit Blumenranken,
Denn deinem Blick zeigt sich ein herrlich Bild:
Die deutschen Stämme, nicht getrennt durch Schranken,
Sind alle einig im Gefühl zu danken;
Sie blicken hin auf Deutschlands Schwert und Schild.
Unsterblich wird Er in der Nachwelt leben,
Doch auch die Gegenwart verlangt ihr Recht.
Was Gott durch unsern Moltke uns gegeben,
Das rühm' zunächst das heutige Geschlecht.

Noch ist die hohe Freude uns beschieden,
Daß Er uns lebt, der edle Heldengreis,
Der Deutschland mitgeschaffen, der dem Frieden
Die Mittel zeigt, wenn Feinde Waffen schmieden;
Der in der Zukunft auch zu lesen weiß.
Er war der Ritter ohne Furcht und Tadel
Bei unser'm letzten großen Waffengang;
Ein klarer Geist und echter Seelenadel
Begleiten Ihn sein ganzes Leben lang.

Jetzt steht Er da, der Mann von neunzig Jahren,
Der Schlachtendenker, der bescheid'ne Mann;
Wir sehn im Geist Ihn mitten in Gefahren
Und seinen Geist in unsern Kriegerschaaren;
Wir sahen, was ein Moltke will und kann.
Der Lorbeer, der jetzt seine Stirne schmücket,
Macht Ihn für uns auf alle Zeiten jung.
Wer so, wie Er, ein Volk durch Sieg beglücket,
Lebt ewig auch in der Erinnerung.

Mög' Ihm der Dank, den wir Ihm heute weihen
Die Bürgschaft für Alldeutschlands Zukunft sein;
Mög' durch den Frieden alles Glück gedeihen!
Doch droht ein Feind, so schließen wir die Reihen,
Und fest und treu steht unser Wacht am Rhein.
Mög' in der Abendröthe seines Lebens
Ihm wiederstrahlen seiner Thaten Glanz,
Und zu den Früchten seines hohen Strebens
Ganz Deutschland reichen Ihm den Ruhmeskranz.

Herr Thorbecke schlug der Versammlung vor, das folgende Telegramm an den Jubilar zu richten:

Seiner Exzellenz Generalfeldmarschall
Grafen Moltke,
Berlin.

Viele hundert Mannheimer Frauen, Offiziere und Bürger zur Vorfeier Ew. Exzellenz 90. Geburtsfestes versammelt, entbieten Ew. Exzellenz herzliche Glückwünsche, hoffend, daß dem großen Feldmarschall, dem siegreichen Kämpfer für Deutschlands Einigkeit und Unabhängigkeit noch lange glückliche Jahre im geeinten Vaterlande vergönnt sein mögen.

Tausendfacher Zuruf begrüßte die Verlesung des Telegramms. Nachdem der offizielle Theil beendet war, dankte Herr Direktor Zeiler Allen, die zur Verherrlichung des Festes beigetragen haben durch Wort, Lied und That, und dankbar stimmten die Versammelten in das ausgebrachte Hoch ein. Noch lange blieb man in geselligem Verkehr vereint und noch manches Glas wurde geleert auf das Wohl des greisen Jubilars, den Gott noch lange dem Reiche erhalten möge.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 25. Oktober 1890.

* **Der Großherzog und die Großherzogin von Baden** waren am Geburtstage der Kaiserin Augusta Viktoria Abends zur Beglückwünschung im Neuen Palais bei Potsdam und nahmen dort an der Familientafel Theil. Vorgestern, den 23., früh 8 Uhr, reisten dieselben nach Schwerin zum Besuch der Großherzogin-Mutter. Die Großherzoglichen Herrschaften wurden am Bahnhof von der Großherzogin Marie und ihrer Tochter empfangen und zum Schloß geleitet, wo dieselben bei der Tante der Großherzogin, der Großherzogin-Mutter Alexandrine, wohnten. Die Rückkehr der Herrschaften nach Berlin erfolgte gestern Nachmittag.

* **Miliärisches.** Die neuen Karabiner werden augenblicklich bei der Garde-Kavallerie ausgegeben, welche während des letzten Manövers noch die alte Waffe führte. Auch die Linien-Kavallerie wird jetzt allmählich mit der neuen Waffe ausgerüstet. Was die Ausrüstung der Infanterie mit dem neuen Infanterie-Gewehr anbetrifft, so ist dieselbe, einschließlich der Reserve-Formationen, größtentheils vollendet.

* **Zonentarif und Eisenbahnreform.** Der Vorkämpfer für die Eisenbahnreform und Zonentarif, Herr Dr. Engel aus Berlin, hielt vorgestern Abend im Gesellschaftshause in Ludwigshafen auf Veranlassung des dortigen Kaufmännischen und des Gewerbe-Vereins über obiges Thema einen Vortrag. Derselbe betonte, daß man auf allen Gebieten des Culturlebens schon mit umwälzenden Reformen hervorgetreten und nur auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens so ziemlich beim Alten geblieben sei; denn man ist dort von den hohen Tarifen und abschreckenden Normalpreisen noch nicht abgekommen. Im Allgemeinen fahre man auf der Eisenbahn immer noch zu denselben Preisen, wie unsere Vorfahren in der Postkutsche, nur mit dem Unterschied, daß die Beförderung eine schnellere ist. Wenn die Eisenbahnen ihren wirklichen Zweck, der Allgemeinheit zu dienen, erfüllen sollen, so müsse sich auf denselben ein Massenverkehr entwickeln. Die

jetzigen Tarife aber seien unerschwinglich für die breite Masse der Bevölkerung, die arm ist, und deshalb kann sich auch kein Massenverkehr auf der Eisenbahn entwickeln. Der Personenverkehr pro Kilometer ist heute nicht größer als vor 50 Jahren und der Preis beträgt pro Meile noch gerade so viel als bei einer Reise in der Postkutsche zur Zeit des großen Kurfürsten. Es kommen bei uns auf den Kopf der Bevölkerung nur 5½ Reisen, in England dagegen, das bessere Tarife habe, deren 20. Der Güterverkehr, für welchen man Erleichterung auf Erleichterung schafft, hat sich dagegen bei uns verzehnfacht. Der jetzige Tarif sei ein Kilometertarif, der aufstellt, daß der Werth einer Reise mit deren Länge wachse. Der Zonentarif werfe dies Prinzip über den Haufen. Um den Massenverkehr zu entwickeln, sei es nöthig, einen solchen einheitlichen Tarif zu schaffen, der es auch dem Aermsten möglich macht, für wenig Geld eine Reise unternehmen zu können. Bei unseren jetzigen Eisenbahn-Einrichtungen sind im Durchschnitt im Wagen in der ersten Classe 91 Plätze leer und nur 9 besetzt, in der zweiten Classe 80 leer und 20 besetzt, in der dritten Classe 75 leer und 25 besetzt. Da, wo es vierte Classe gebe, sind 70 leer und 30 besetzt. Wenn nun diese Plätze alle besetzt wären, und bei einem billigen Tarif und Hebung des Massenverkehrs wäre dies sicher der Fall, so würden für die Bahn durchaus nicht mehr Kosten entstehen; denn der Zug fährt eben so schnell und gleich weit, ob ihn nur 5 oder 75 Passagiere benützen. In Deutschland betrage der Durchschnittspreis eines Billets 96 Pfennig. In Ungarn habe der Zonentarif glänzende Erfolge ergeben; im ersten Jahr, 1. August 1889 bis 1. Aug. 1890, hat sich dort der Personenverkehr um rund 275 Prozent gehoben, ohne daß neues Fahrmaterial hierzu beschafft werden mußte. Die Einnahme der Bahn hat sich um 22 Prozent vermehrt und einen Ueberschuß von ein und eine halbe Million Gulden ergeben. Der österreichische Zonentarif ist nicht so günstig, wie der ungarische, da er nur den Verkehr in die Nähe, nicht aber den in die Ferne verbilligt, und trotzdem ist der Verkehr im ersten Monat der Einführung um 168 pCt. gewachsen, während die Einnahmen um 26,000 Gulden gestiegen und noch immer in fortdauernder Steigerung begriffen sind. Es seien dies Beweise, daß der Zonentarif nicht nur sehr nützlich, sondern auch sehr wohl ausführbar ist. In Deutschland würde aus der Einführung des Zonentarifs eine Mehreinnahme von 66 Millionen Mark, in Preußen eine solche von 44 Millionen, auf den Pfälzischen Bahnen von 1 Million Mark sicher sein. Für den Eisenbahnverkehr denkt sich Redner vier Zonen; im Umkreis von 10 Kilometer zahlt man 3. Classe 10 Pf., bis zu 25 Kilometer 25 Pf., von 26—50 Kilometer 50 Pf. und von 50—800 Kilometer 1 Mark. Jetzt könne ein armer Mann keine weite Reise unternehmen. Die Durchschnittslänge aller Reisen beträgt nicht 5 Meilen im Jahr und die Reisen über 160 Kilometer sind in der amtlichen Statistik mit nur 0,6 pCt. verzeichnet. Bei einem einheitlichen Zehnpfennigtarif für die 3. Classe können die Sätze für die 1. und 2. Classe bedeutend höher gestellt werden. Die Einführung des Zonentarifs werde auch auf die sozialen Verhältnisse günstig wirken und ein Mittel gegen die Sozialdemokratie abgeben. Der Arbeiter gelangt dadurch zu der Möglichkeit, auf dem Lande wohnen zu können und kann doch billig und leicht zu seiner Arbeitsstätte gelangen. Redner hofft, daß er seine nächste Reise in die Pfalz auf billigere Weise machen könne.

* **Die Einnahmen der Bad. Bahnen** betrugen im Monat September:

	Personen-Verkehr M.	Güter-Verkehr M.	sonstige Quelle M.	Summe M.	Jan. bis mit Aug. M.
nach preu. Feststellung 1890	1 720,470	2,321,009	202,580	4,318,839	24,709,823
nach preu. Feststellung 1889	1 540,173	2,329 544	268 987	4,238,701	22,571,659
nach bessn. Feststellung 1889	1 604,028	2,347,918	284,412	4,236,358	22,930,706
Im J. 1890 gegen die preu. Einnahme des J. 1889 mehr	90,297	—	—	75,185	2 138,204
weniger	—	6,505	6 807	—	—
und gegen die bessn. Einnahme des J. 1889 mehr	86,442	—	—	17,531	1 719,157
weniger	—	26,879	22,052	—	—

* **Thee-Import.** Das Waarenhaus für Delikatessen, Südfrüchte und Thee — Gebrüder Kaufmann G. S. 1 — welches sich stets zur Aufgabe macht, seinen Kunden nur Vorzügliches in dieser Branche zu bieten, verbreitet in dieser Nummer eine Spezial-Preisliste für Thee zur Saison 1890 und 91, die wir der besonderen Berücksichtigung unserer verehrlichen Leser angelegentlichst empfehlen.

* **Beflaggung.** Der Stadtrath ersucht die Einwohner Mannheims zur Feier des 90. Geburtstages des hochverdienten Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke am Sonntag, den 26. Oktober, die Häuser beflaggen zu wollen.

* **Die Eröffnung der Luisenschule** in der Schwetzinger Vorstadt findet heute Samstag durch eine kleine Feier statt.

* **Gewerbeschule.** Der Winterkurs beginnt Montag, den 3. November, Morgens 8 Uhr, im neuen Schulhaus.

* **Die Belastungen der neuen Neckarbrücke**, welche seit vorgestern Nachmittag stattfinden, locken fortwährend ein zahlreiches Publikum an. Die Belastung geschieht dadurch, daß auf die Fahrbahn der Brücke sowohl wie auf die beiderseitigen Gehwege eine etwa 30 Centimeter hohe Kiesschicht gelagert wird. Diese Kiesschicht besitzt eine Schwere, welche wohl kaum jemals von einem Transport über die Brücke erreicht werden wird.

* **Die Heidelberger Parteiversammlung der Centrumspartei** für das Unterland ist auf kommendes Frühjahr verschoben worden.

* **Neues Schraubenboot.** Nachdem die Schiffswerft von Bernh. Fischer in der vergangenen Woche den Schleppkahn „Susanna" von 8000 Ctr. Tragfähigkeit zur Ablieferung gebracht hat, wurde vorgestern die Probefahrt mit dem von genannter Firma neugebauten Schraubenboot „Speier II" vorgenommen, welche ein sehr günstiges Resultat ergab. Die Werft hat z. Z. einen Schleppkahn von 8000 Ctr., ein Kanalschiff von 4000 Ctr. und ein Petroleum-Tankschiff im Bau.

* **Bekämpfung der Lungentuberkulose.** Schon vor etwa zwei Jahren hat die badische Medizinalabtheilung des Ministeriums des Innern an die Bezirksärzte eine Weisung ergehen lassen, wornach in den staatlichen und Gemeindekrankenhäusern zur Bekämpfung der Lungentuberkulose auf eine Unschädlichmachung der Auswurfstoffe (hauptsächlich durch Aufstellung von mit Wasser gefüllten Näpfen zur Verhinderung der Zerstäubung jener Stoffe) hingearbeit werden soll. Der Ortsgesundheitsrath dahier hat jetzt die praktische Nutzanwendung auf alle Hustenkrankheiten gemacht, indem die Stadtärzte allen bei ihnen wegen solcher Krankheiten in Behandlung kommenden Personen eine gedruckte Belehrung in obigem Sinne zustellen. Man hofft dadurch in vielen Fällen die Dauer der Hustenkrankheit zu verkürzen oder doch der Weiterübertragung vorzubeugen.

* **Der erste Schnee.** Aus verschiedenen badischen Orten, u. A. auch aus Karlsruhe, wird gemeldet, daß die Bewohner gestern früh durch eine auf den Dächern der Häuser lagernde leichte Schneedecke überrascht wurden, welche jedoch alsbald schmolz.

* **Der Militärvereins-Verband Mannheim** ist durch die am Montag stattgehabte Wahl des Verbands-Vorstandes und nach Annahme seiner Statuten durch die ihm angehörenden militärischen Vereine hiesiger Stadt definitiv gegründet worden. Jeder dieser Vereine hatte 3 seiner Vorstandsmitglieder hiezu delegirt, und wurden gewählt die Herren: Maisch (erster Vorsitzender des Militärvereins) zum ersten Vorsitzenden des Verbandes; Murr (Vorsitzender des Veteranen- und Spar-Vereins) zum Stellvertreter, Seubert (zweiter Vorsitzender des Militärvereins) zum außerordentlichen Stellvertreter; Kesselheim (Veteranen- und Spar-Verein) zum Schriftführer, Peter (Verein Deutscher Kampfgenossen) zum Stellvertreter, Brucker (von demselben Verein) zum Rechner und Metzger (Militär-Verein) zum Stellvertreter. Beisitzende sind: Biedenbach (Militär-Verein), Sänger (Veteranen- und Spar-Verein) und Christ (Verein Deutscher Kampfgenossen). — Durch die Gründung dieses Verbandes haben die betreffenden Vereine bewiesen, daß sie in kameradschaftlicher Eintracht neben einander bestehen und wirken wollen, was gewiß nicht ohne gute Früchte bleiben wird.

* **Herbstberichte.** Wachenheim, 24. Okt. Gestern sind die Mostpreise in die Höhe gegangen. Während vorgestern nur bis 16 M. 20 Pf. bezahlt wurden, wurde gestern 17 M. 50 Pf., ja sogar 18 M. pro Vogel bezahlt. Die Mostgewichte schwanken bis 100 Grad und darüber. — Hambach, 23. Okt. Der diesjährige Herbstmost wiegt in den höheren Lagen 80—110 Grad. Besonders zeichnen sich die Rieslinge aus. Die „Hambacher Riesling", früher so gesucht, scheinen wieder ihren alten Ruf sich zu erobern. Die Kauflust, besonders der einheimischen Käufer, ist eine sehr animirte. Reihe an Reihe halten die Abliefernden an den hiesigen großen Kellern; willkommen sind sie alle. Fremde Käufer haben 11, 12 und 13.50 M. für die Vogel zu 40 Liter bis jetzt bezahlt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag den 26. Okt. Der Luftwirbel im Norden Europa's entwickelt immer neue Reserven, so daß kaum mehr ein Zweifel übrig bleibt, daß er auch in Deutschland Herr der Wetterlage werden bezw. bleiben wird. Der gestern noch über Irland und Südengland gelegene Hochdruck ist in 24 Stunden von 775 auf 768 m/m zurückgegangen und unter dem Einfluß einer besonderen Lufteinsenkung, deren Kern in Württemberg liegt, ist auch der Hochdruck in Westfrankreich erheblich zurückgegangen. Dagegen hat der über Oesterreich-Ungarn liegende Hochdruck seit gestern einige Fortschritte in nördlicher und westlicher Richtung gemacht. Unter diesen Umständen ist für Sonntag unbeständiges trübes und kühleres Wetter zu erwarten und auch für Montag noch keine wesentliche Besserung in Aussicht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 25. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Thermometer in Celsius: Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Maximum	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Minimum
764.1	5.4	—5.2	SSW 2	6.9	2.3

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Ettlingen,** 24. Okt. Die Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Ettlingen-Herrenalb werden jetzt beginnen, das bekannte Eisenbahnkonsortium in Darmstadt, welches auch die Dampfstraßenbahn Karlsruhe-Durmersheim baute, hat dieselben übernommen.

* **Baden,** 24. Okt. Das Mausoleum für die verstorbene Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, welches einen Anbau an die Fürstenkapelle im Kloster Lichtenthal bildet, ist fertiggestellt. Sicherem Vernehmen nach dürfte die Beisetzung demnächst stattfinden.

* **Baden,** 29. Okt. Der hiesige Stadtrath hat den beiden Hauptlehrern, Herren Doll und Göller, welcher seit 26 Jahren an der hiesigen Volksschule wirken, als Zeichen der Anerkennung werthvolle Geschenke in Goldgegenständen durch den Herrn Oberbürgermeister überreichen lassen, welcher bei diesem Anlasse in herzlicher Ansprache der Verdienste der beiden Schulmänner um die Schule in hiesiger Stadt gedachte. Schon vor mehreren Jahren wurde einem andern Lehrer an der hiesigen Knabenschule aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums ein werthvolles Geschenk von der Stadt Baden zugedacht. Es sind das erfreuliche Beweise des Wohlwollens und der Werthschätzung, welche die pflichttreuen Lehrer in unserer Stadt von Seiten der Ortsbehörden genießen.

※ **Pforzheim,** 24. Okt. Gestern verstarb dahier nach langem schweren Leiden der Präsident der hiesigen Handelskammer, Herr Kommerzienrath Zerenner im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene gehörte zu den hervorragendsten und verdienstvollsten Bürgern unserer Stadt und verliert dieselbe an ihm einen treuen Freund und warmen Berather, der stets nur ihr Bestes im Auge hatte und ihr seine Kraft in uneigennützigster Weise und wo es ihm nur möglich war, weihte. Auch die nationalliberale Partei betrauert in dem Heimgegangenen eine ihrer schönsten Zierden. Das Andenken des Verblichenen wird von allen, welche ihn kannten, für allezeit hoch in Ehren gehalten werden.

□ **Schopfheim,** 24. Okt. Die hiesige neue evangelische Stadtkirche, zu welcher im Juli 1889 in Gegenwart des Großherzogs der Grundstein gelegt wurde, ist schon einige Zeit unter Dach. Auch am Thurm wurde dieser Tage das Mauerwerk vollendet, so daß nunmehr mit der Errichtung des Dachstuhls für die Thurmspitze begonnen werden kann. Die Kirche, welche gegen 400,000 M. kostet, wird wohl die schönste des ganzen Oberlandes werden.

Pfälzische Nachrichten.

ßß **Frankenthal,** 24. Okt. Unsere Stadt wird um ein weiteres großes Etablissement reicher werden, indem hier eine neue Eisengießerei unter der Firma „Frankenthaler Eisenhütte, Emil Hofmann" ersteht. Die vorerst nöthigen 3 Gebäude von je 40 Meter Länge und 10 Meter Tiefe müssen am 1. Dezember d. J. fertig gestellt sein und haben die Fundamentirungsarbeiten bereits begonnen.

* **Speyer,** 24. Okt. Gestern Nachmittag stürzte vom Neubau des Herrn Karl Schwesinger der Schieferdecker Heinr. Hafner von Kaiserslautern aus beträchtlicher Höhe herab, er wurde schwer verletzt in das hiesige Hospital verbracht.

□ **Kaiserslautern,** 24. Okt. Der nächsten Dienstag, 28. Okt. hierselbst stattfindende Pferde- und Fohlenmarkt wird voraussichtlich überaus reich beschickt werden. Mit diesem Markte ist eine Verloosung von 20 Pferden, Fohlen und Bedarfs-Gegenständen verknüpft, desgleichen eine Prämiirung junger Pferde und Fohlen mit Geldpreisen. Die Loose zu der Verloosung sind bereits nahezu vollständig abgesetzt.

* **Aus der Pfalz,** 24. Okt. In Böhl brach gestern Mittag in dem Oekonomiegebäude des Ackerers Johann Groß Feuer aus, welches in kurzer Zeit Scheuer und Schuppen des Groß, sowie eine angrenzende zweite Scheuer in Asche legte. — Zwischen Friesenheim und Oppau stieß das Fuhrwerk des Gustav Schneider in Ludwigshafen mit einem Straßenbahnzug zusammen. Das vor den Wagen gespannte Pferd wurde getödtet, der Bahnzug erlitt keine Beschädigung.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 24. Okt. (Eine Familientragödie.) In fast unmittelbarer Folge der Bluthat in der Schaaf'schen Familie und vermuthlich veranlaßt durch dieselbe hat sich eine neue furchtbare Familientragödie ereignet. Ein Vater hat sich und drei seiner Kinder vergiftet und zwei andere Kinder, die dem Tode glücklich entrannen, zu vergiften versucht. Ueber die schaurige That, durch welche die überlebende Frau dem Wahnsinn nahe gebracht worden ist, wird gemeldet: Seit dem 1. Oktober bewohnt der früher als Oekonom in Brandenburg wohnhaft gewesene Hermann Gast in dem Hause Jahnstraße drei Zimmer und Küche. Er stammt aus guter Familie, sein Bruder ist als Arzt in der Chausseestraße ansässig, seine Schwester ist die Gattin eines Rentiers und Hausbesitzers in Moabit. Gast versuchte hier eine passende Stellung zu erlangen, doch waren alle Bemühungen vergeblich. Er stand im 45. Jahr. Gram und pekuniäre Sorge hatten ihn gebeugt. Wo er sich meldete, fand man ihn zu „alt". Er erhielt überall abschlägigen Bescheid. So ging nach und nach der letzte Rest des kleinen Vermögens bei dem Aufenthalt in Berlin auf und er sah bitterer Noth entgegen, trotzdem die wohlhabenden Verwandten ihren Bruder noch Kräften unterstützten. Die Familie bestand aus sieben Personen: dem Oberhaupt derselben, seiner 35jährigen Frau und seinen fünf Kindern. Am gestrigen Nachmittag gegen ¼4 Uhr verließ Frau G. auf Wunsch ihres Gatten die Wohnung, um dem Schwager in der Chausseestraße einen Besuch abzustatten, und kehrte um 8 Uhr Abends wieder nach Hause zurück. Sie mußte zuerst in ein Erkerzimmer treten, in welchem es noch völlig dunkel war. Auf ihr Rufen antwortete der Eintretenden zunächst Niemand; als sie aber in das daranstoßende Zimmer eintrat, kam die 8jährige Dorothea an sie heran und erzählte der Mutter, daß Papa und den Geschwistern unwohl wäre und sie sich alle auf's Bett im Erkerzimmer, das als Schlafraum benützt wurde, gelegt hätten. Besorgt und doch ahnungslos stürzte Frau G., schnell Licht anzündend, in den Schlafraum. Hier bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick; neben dem 12jährigen Sohn Hermann lag der Vater auf seinem Bette mit verzerrten Gesichtszügen, auf einem zweiten Bette lag der älteste Knabe mit seiner 4jährigen Schwester Paula, alle vier Personen waren todt! Dorothea erzählte nun weinend Folgendes: Der Vater habe gegen halb 6 Uhr Abends den sämmtlichen Kindern Bonbons und Marzipan gegeben, auf welche er eine Flüssigkeit aus einem Fläschchen geträufelt, und habe auch selbst von diesen Bonbons gegessen. Ihr, der Dorothea, hätten die Bonbons so bitter geschmeckt, wie nach bitteren Mandeln, daß sie die Bonbons ausgespieen. Auch dem ältesten Knaben Ernst hätten sie nicht geschmeckt, er habe sie aber doch hinuntergeschluckt; dieser Bruder Ernst habe bald über Lahmwerden der Beine geklagt und sich auf's Bett gelegt, während Papa die Paula auf den Arm nahm, weil sie über Unwohlsein geklagt. Sie sei nun mit dem kleinen Hans nach dem Nachbarzimmer gegangen, und dort habe sich dieser bald übergeben. — Dann habe Papa und die Brüder laut geschrieen — wahrscheinlich wühlte das Gift bereits in den Eingeweiden — auf ihre, des Kindes Frage, was ihnen fehle, hätten sie nicht geantwortet. Dann sei es im Erkerzimmer, wohin sie sich alle zurückgezogen und auf's Bett gelegt, still geworden, nur manchmal habe sie noch ein leises Stöhnen gehört. Sie aber sei im Nebenzimmer geblieben, weil sie sich gefürchtet, und habe dann mit ihrer Puppe gespielt. Dem sofort ärztlich untersuchten jüngsten Knaben Hans ist das Leben nur dadurch erhalten geblieben, daß die Gifttheile beim Erbrechen wieder herausgekommen; Hans sowohl, wie Dorothea wurden nach dem Krankenhause geschafft und dürften schon heute wieder von da entlassen werden. Die vier Leichen wurden noch in der Nacht nach der Morgue geschafft.

— **Berlin,** 22. Okt. (Ein Selbstmord) hat sich gestern Abend in dem Hause Borsigstraße 28 zugetragen. Hier wohnt vier Treppen hoch die Familie Gerlach. Die Schwester der Frau G., erschien gegen Abend bei ihr zum Besuch. Schon nach kurzem Verweilen suchte sie die Klosetstube auf. Kaum hatte sie dieselbe betreten, als Frau G. plötzlich einen lauten Aufschrei vernahm. Böses ahnend eilte sie an die Thür zur Klosetstube, den Namen ihrer Schwester rufend. Vergebens wartete sie auf eine Antwort. Als sie die Thür hierauf gewaltsam öffnete, wurde es ihr zur Gewißheit, daß sich ihre Schwester durch das schmale Fenster gezwängt haben mußte und sich in den Hof gestürzt hatte. Die schwer Verletzte wurde nach der Charité geschafft. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

— **Preßburg,** 23. Okt. (Im Trencsiner Strafhause) brachen fünf schwere Verbrecher aus; dieselben ließen sich Nachts in den Canal, der in die Waag mündet, nieder, die Canalmündung war jedoch geschlossen und die Flucht dadurch vereitelt, aber auch die Rückkehr unmöglich geworden. Die Hülferufe der Verbrecher wurden von dem Wachtposten gehört und die Ausreißer wurden wieder festgenommen.

— **London,** 23. Okt. (Armada-Denkmal.) Am Jahrestage der Seeschlacht von Trafalgar ward in Plymouth durch den Herzog von Edinburg das Armada-Gedenkmal enthüllt. Vor zwei Jahren, zur Zeit der 300jährigen Gedächtnißfeier der Vernichtung der unbesieglichen Armada, ward der Gedanke eines bleibenden Denkzeichens angeregt; und zum Ausdrucke kam letzteres in der Bronzebildsäule der Britannia auf granitnem Sockel, die sich jetzt auf der Wiese erhebt, wo Sir Francis Drake zuerst die Kunde von dem Heranfahren der spanischen Flotte vernahm. Am Fuße des Denkmals sind zwei Sprüche eingegraben; der eine, den Schiller zum Schlusse seines Gedichtes benutzt hatt: „Gott blies und die Armada zerstob" — er ist der Medaille entnommen, die Elisabeth schlagen ließ — und der andere, eine Wiederholung des Signals, welches Nelson seiner Flotte zutelegraphirte: „England erwartet, daß jeder seine Pflicht thue."

— **New-York,** 22. Okt. (Zwei Bahnunfälle.) Gestern fanden zwei gräßliche Bahnunfälle in Amerika statt. In Kentucky stieß ein Personenzug mit einem Güterzuge in einem Tunnel zusammen und die zertrümmerten Waggons geriethen in Brand. Fünf Bedienstete verbrannten, zahlreiche andere Bedienstete wurden verletzt. Von den Passagieren ist nur ein einziger verletzt. — In Alabama fand ebenfalls ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und einem Güterzuge statt. Zwei Personen wurden getödtet und 27 verletzt, darunter einige tödtlich.

Theater und Musik.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe vom 26. Oktober bis mit 2. November. Sonntag, 26. Okt.: Neu einstudirt: „Colberg", histor. Schauspiel. Montag: „Marie, die Tochter des Regiments", komische Oper. „Die Puppenfee", Balletdivertissement. Dienstag: „Der G'wissenswurm", Bauernkomödie. Mittwoch: In Baden. „Beatrice und Benedict". Donnerstag: Neu einstudirt: „Clavigo", Trauerspiel. Freitag: „Die Legende von der heiligen Elisabeth" von Franz Liszt. Scenisch dargestellt. Sonntag: „Robert der Teufel".

München, 23. Okt. Herr Obermaschinenmeister Rautenschläger ist beauftragt, für die Elektrizitäts-Ausstellung, die im nächsten Jahre in Frankfurt stattfindet, ein Ausstellungstheater zu entwerfen, wie solche bei den Ausstellungen in München und Wien ebenfalls vorhanden waren.

Die japanische Regierung hat das Gesetz aufgehoben, demzufolge es in Japan Schauspieler und Schauspielerinnen verboten war, zusammen auf der Bühne aufzutreten.

Neuestes und Telegramme.

* Eine wohlverdiente Abfertigung

wird der „N. Bad. Landes-Ztg." von dem leitenden Blatte der Demokratie, der „Frankfurter Ztg." zu Theil. Wir lassen zunächst den Artikel des Frankfurter demokratischen Blattes folgen. Er lautet:

„In Mannheim ist vor einigen Tagen ein freisinniger Verein begründet worden. Dieser Thatsache wird von der sich demokratisch nennenden „Neuen Badischen Landeszeitung" eine Art von Begrüßungsartikel gewidmet mit der Ueberschrift:

MARCHIVUM

„Ein werthvoller Mitkämpfer für die fortschrittliche Sache." Nun ist es notorisch, daß die größere Hälfte der Mitglieder des freisinnigen Vereins bisher dem demokratischen Verein angehörte; von den sieben Vorstandsmitgliedern sind fünf, die Herren Emil Magenau, Emil Hirsch, Eduard Wachenheim, Georg Kallenberger und Adolf Wingenroth, hervorragende Angehörige der Demokratie gewesen. Im Gegensatze zu dem Mannheimer Blatte, das unbegreiflicher Weise in der erwähnten Parteigründung ein freudiges Ereigniß feiert, können wir diese nur bedauern. Daß die Mannheimer freigesinnten Elemente sich den Luxus einer zweiten Partei erlauben könnten, davon haben uns insbesondere auch die letzten Gemeindewahlen nicht überzeugen können. Wozu also die Secession? Sind die ehemaligen Demokraten, nunmehr Freisinnigen, lediglich dadurch zu ihrem Schritte veranlaßt worden, daß sie die in der demokratischen Partei Mannheims herrschenden Verhältnisse ungesund und unerquicklich fanden oder daß sie vielleicht an einzelnen in den Vordergrund getretenen Personen Anstoß nahmen, so hatten sie die Pflicht, eine Besserung von innen heraus anzubahnen. Ist aber eine Wandlung der Gesinnung eingetreten und bedeutet die Parteibildung eine Schwenkung nach rechts, so erscheint sie uns noch weniger erfreulich. Die Hoffnung, daß die neue Partei den Nationalliberalen Terrain wegnehmen werde, möge sich erfüllen, wir wünschen es von Herzen; unter den Mitgliedern des neuen Vereins dürfte sich freilich heute kaum ein ehemaliger Nationalliberaler befinden. Abbruch thut die Gründung zunächst nur, wenn auch nur in geringem Maße, dem demokratischen Verein und es gehört ein unbegreifliches Maß von Gedankenlosigkeit dazu, diesen Abfall nach rechts, diese Absplitterung vom demokratischen Stamme mit tönenden Worten zu preisen."

Die „Frankf. Ztg." bestätigt somit vollinhaltlich dasjenige, was wir vorgestern über die Begründung der neuen freisinnigen Partei gesagt haben. Mit einer anerkennenswerthen Offenheit legt das Frankfurter Blatt die Gründe dar, welche die Spaltung im demokratischen Lager verursacht haben. Die von der „Frankf. Ztg." gekennzeichneten unerquicklichen Verhältnisse innerhalb der hiesigen demokratischen Partei, das seltsame Vordrängen gewisser Personen, die im Namen der Demokratie das Wort zu führen sich anmaßen, die „unbegreifliche Gedankenlosigkeit der sich demokratisch nennenden Neuen Badischen Landeszeitung" haben den völligen Zusammenbruch der Mannheimer Demokratie verursacht. Mit Verdächtigungen und bewußten Entstellungen der Wahrheit kann eine politische Partei auf die Dauer nicht operiren; das Volk läßt sich nicht täuschen, es hat die Leute, welche sich als Wortführer der demokratischen Partei in die Oeffentlichkeit drängten, durchschaut und, angeekelt von solchem Treiben, sich von der Demokratie losgesagt. Das hat neuerdings der Ausfall der städtischen Wahlen bewiesen, und es freut uns, daß die „Frankf. Zeitung" neben der politischen Einsicht auch die Ehrlichkeit und den Muth besitzt, die Niederlage der hiesigen Parteigenossen einzugestehen.

Wenn wir uns auch nicht mit den politischen Grundsätzen der Demokratie einverstanden erklären können, so würde uns diese Differenz in den politischen Anschauungen noch nicht veranlassen können, in ihr eine Gegnerin zu erkennen, die unter allen Umständen bekämpft werden müßte. Wir lassen einem Jeden seine politische Meinung und achten sie, wenn sie sich auf Ueberzeugung gründet. Aber unter allen Umständen müssen wir ankämpfen gegen die unver—frorene Art, welche die Wortführer und Preßleute der hiesigen Demokratie im Namen der letzteren bei der Bekämpfung der politisch Andersdenkenden als unerläßlich erachten. Die rohe Ausdrucksweise der „N.Bad. Lbztg.," die politische Brunnenvergiftung, welche von ihr gewerbsmäßig betrieben wird, die Auswüchse einer ins Maßlose gesteigerten, von der Lüge lebenden Radaujournalistik haben den Ruin der demokratischen Partei in Mannheim herbeigeführt. Wir begrüßen es deßhalb freudig und geben dieser Freude nochmals Ausdruck, daß die Spaltung im demokratischen Lager eingetreten ist, weil wir von den Begründern der neuen freisinnigen Partei und wohl mit Recht erwarten, daß sie unbeschadet der Verschiedenheit politischer Anschauungen, Schulter an Schulter mit der nat.-lib. Partei ankämpfen werden, gegen ein System, das jeden anständigen Menschen, welchen Glaubens er sei und welcher Partei er immer angehören möge — boycotten möchte!

---

* Berlin, 24. Okt. Der Kaiser erhob den regierenden Grafen Stolberg-Wernigerode in den erblichen Fürstenstand und theilte dies demselben persönlich in Blankenburg mit.

* Berlin, 24. Okt. Das „Militär-Wochenblatt" bringt einen schwungvollen Festartikel zum 26. Oktober mit dem Ausdruck des Wunsches, daß Moltke der Armee noch lange als hellleuchtendes Beispiel erhalten bleibe und mit dem Ausdruck des Dankes an den Allmächtigen, der ihn uns gegeben zum Heil des Vaterlandes und Wiederaufbau des Reiches, zum Lehrer und Führer des Heeres. Sein Wappenspruch „Erst wägen, dann wagen", sollte allen, dem ganzen deutschen Volke Lehre und Leitstern sein. Mögen wir alle, als einzelne wie als Nation wägen, ob unser Wollen vor Gott bestehen kann, ob es wahrhaft gerecht und treu sei, dann hat es mit dem Wagen keine Noth.

* Berlin, 24. Okt. Ueber die Reform der Zuckersteuer wird dem Reichstag noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage zugehen, deren Bestimmungen jedoch erst im Jahre 1892 in Wirksamkeit treten sollen. Selbstverständlich handelt es sich — wie wir einer Anweisung gegenüber nochmals hervorheben — um die Herabminderung der Ausfuhrprämien. Es scheint beabsichtigt zu sein, zugleich den späteren Zeitpunkt für den vollständigen Fortfall der Prämien zu bestimmen.

* Berlin, 24. Okt. Der „National-Ztg." zufolge tritt die deutsch-ostafrikanische-Gesellschaft die Landeshoheitsrechte und die Zollerhebung an das Reich ab und erhält dafür aus den Zollerträgen vom Reiche eine Rente, woraus sie gewisse, ihr aufzuerlegende Leistungen bestreiten, außerdem die 4 Millionen verzinsen und tilgen muß, deren Zahlung an den Sultan von Sansibar sie übernimmt, damit nicht eine bezügliche Anleihe beim Reichstage zu beantragen nöthig ist. Die Gesellschaft tritt in der Hauptsache in die Stellung einer bloßen Erwerbsgesellschaft.

* Köln, 24. Okt. Der Landtagsabgeordnete Dr. Joseph Krebs (Centrum) ist heute gestorben.

* Breslau, 24 Okt. Der „Schlesischen Zeitung" zufolge, ist Peters mit Dr. Schröder zum Besuche des Großherzogspaares von Sachsen-Weimar in Heinrichau eingetroffen und verbleibt dortselbst bis morgen.

* Bern, 24. Okt. Der Bundesrath wird am 28. Oktober über die ultramontane Einsprache gegen die Volksabstimmung vom 5. Oktober entscheiden und dann eine Ausgleichsconferenz behufs der Prüfung der Wahlgesetzfrage sofort einberufen. Laut einer Mittheilung Respinis an den Bundescommissär haben sich sämmtliche auf seinem Pulte fehlenden Beilagen zu den die Cantonalbank betreffenden Briefen wieder vorgefunden. — Die Auslieferung Castionis gilt für gesichert. — Der Tessiner Großrath ist auf den 30. Oktober einberufen. Es bleibt nur noch ein Bataillon in Tessin zurück. — Der eidgenössische Untersuchungsrichter wird gegen die Personen, die den freien Telegraphenverkehr anläßlich des letzten Aufstandes in Tessin hinderten, Strafuntersuchung einleiten. Laut amtlicher Untersuchung trifft die Beamten selbst keine Schuld.

* Paris, 24. Okt. Die irischen Abgeordneten O'Brien und Dillon sind heute Abend 11 Uhr nach Havre abgereist, wo sie sich nach Newyork einschiffen.

* Paris, 24. Okt. Eine Versammlung von 1000 Arbeitern in Firminy beschloß, den Strike fortzusetzen.

Verschiedenes.

— **Was man über seinen Vater denkt.** Mit zehn Jahren denkt mancher Junge, daß sein Vater doch recht viel weiß; mit 15, daß er selbst eben so viel wisse wie sein Vater; mit 20 meint der junge Mann, daß er noch einmal so viel wisse; mit 30, daß er seinen Vater vielleicht doch um Rath fragen könne; mit 40, daß sein Vater vielleicht doch etwas mehr wisse; mit 50 beginnt er dessen Rath zu suchen und mit 60, wenn der Vater nämlich gestorben ist, meint er, daß der Verstorbene doch der klügste Mensch gewesen, der jemals gelebt habe.

— **Ehescheidung in Italien.** Vor kurzer Zeit hat sich in Italien ein Comité gebildet, welches eine Agitation zu Gunsten der Einführung eines Ehescheidungsgesetzes in Fluß zu bringen sucht. Dieser Gedanke hat in Italien jedoch bisher wenig Anklang gefunden. Obgleich somit wesentliche Erfolge dieser Propaganda nicht vorauszusehen sind, wird sich nichtsdestoweniger in Neapel und Rom eine Anzahl von hervorragenden Deputirten und Rechtsgelehrten gleichfalls zu einem Comité vereinigen, welches den Bestrebungen der ersterwähnten Gruppe auf dem Wege der Presse, durch Flugschriften und wissenschaftliche Abhandlungen entgegenzutreten beabsichtigt. Die Idee der Ehescheidung ist in Italien durchaus unpopulär; es darf auch füglich bezweifelt werden, ob ein Gesetzes-Antrag im Sinne der Einführung der Ehescheidung in den maßgebenden Kreisen des Königreichs die Mehrheit der Stimmen für sich zu gewinnen vermöchte.

— **Auch der Ausstand hat seinen Humor.** Vor einigen Tagen wurden die Chorjungen zu East Barnet ausständisch, weil die Kirchenvorsteher das Waschen der Chorkleider der alten Wittwe, die das Waschen seit Jahren besorgt hatte, weggenommen und es billiger anderswo vergeben hatten. Am Freitag gingen die Chorjungen einer Londoner Kirche nicht an die Arbeit, bis die Kirchenvorgesetzten die Geldbußen abgeschafft hatten, und nun kommt von Dublin die Nachricht, daß die 27 Todtengräber dort ausstehen, weil der Sekretär ihrer Union entlassen worden ist.

— **Uebertrumpft.** Ein Pariser erzählt einem Marseiller von der luxuriösen Lebensführung einzelner reicher Pariser „Copurchios" und schneidet dabei fürchterlich auf. „Ach, was will das sagen", erwidert kaltblütig der Marseiller, „ich kann Ihnen zehn unserer jungen Lebemänner an den Fingern herzählen, die den Luxus soweit treiben, daß sie unter ihrer zahllosen Dienerschaft eigens einen Neger halten, nur um sich von demselben die etwa ankommenden Briefe mit Trauerrand überreichen zu lassen."

— **Heirathslustig.** Sämmtliche Münchener Aushängkästen im Rathhaus sind z. Z. mit Aufgeboten überfüllt. Unter den Brautpaaren befinden sich zwei Bräute, welche schon das 60. Lebensjahr überschritten haben. Ein Bräutigam zählt 70 Jahre.

— **Stilblüthen.** Der „Burg. Anz." brachte am 8. Okt. folgende Nachricht: „Am letzten Samstag schnitt sich der Bauer X. den Hals mit einem Rasirmesser durch; der Arzt glaubte ihn am Leben zu erhalten, ist aber am 30. Okt. (!) seinen Verletzungen erlegen." — Das „M. J." schreibt unterm 15. Oktober in einer Lokalnotiz über eine Rauferei: „Einer schlug mit einem dicken Gummischlauch den einen Herrn derart über den rechten Arm, daß letzterer gellend um Hilfe rief! — Eine besondere Delikatesse für stilistische Feinschmecker ist aber, was das ultramontane „Graz. Volksbl." seinen Lesern in folgender, brillanter Phrase auftischt: „Der (österreichische) Unterrichtsminister Gautsch ist das welke Blatt im Ministerium, welches den Tyrolern recht empfindlich auf die Hühneraugen getreten ist." — Mehr Unsinn in so wenigen Worten kann man billigerweise nicht verlangen!

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 24. Okt. Die heutige Börse war nicht günstig gestimmt. Soweit dieselbe den Coursmeldungen der auswärtigen Plätze folgte, übten Berlin und London verflauende Wirkung, namentlich Eisenwerthe hatten unter ungünstigen Berichten über die Lage des Eisenmarktes zu leiden, Kohlenaktien wurden von der unfreundlichen Tendenz der Eisenwerthe mitgerissen, immerhin konnte gegen Schluß gerade für diese letztgenannten auf Deckungskäufe etwas bessere Tendenz Platz greifen. Die österreichischen Hauptbahnen waren fortgesetzt flau. In den leitenden Bankaktien gab Berlin fortgesetzt große Summen ab, denen heute hier etwas geringere Kauflust gegenüberstand, so daß sich die Course bei mäßigen Schwankungen noch etwas weiter ermäßigt haben. Von Industrie-Werthen Laura und Geisenkirchener nachbörslich weiter ermattend. Von anderen Industrie-Aktien Lloyd und Edison ca. 2 pCt. niedriger. Privatdisconto 5 1/4 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.

Oesterr. Credit	269.—
Distonto-Comm.	217.40
Deutsche Reichsbank	164.90
Berl. Handels-Ges.	163.70
Deutsche Bank	168.90
Dresdener Bank	154.40
Schaafhausener B.-V.	116.40
Effekten-B.	133.—
Darmstädter B.	166.05
Rhein. Credit B.	133.30
Pfälzische Union-B.	86.50
Deutsche Reichs-Bank	115.60
Pfandbriefbank	119.—
Banque Ottomane	199.20

Eisenbahn-Aktien.

Hess. Ludwigsbahn	116.80
Lübeck-Büchen	166.80
Marienburger	63.90
Albrecht Bahn	
Oesterr. Franz. Staatsb.	225 1/8
Galizier	179 1/8
Buschtiehrader	424 1/4
Duz-Bodenbacher	484 1/4
Bemberg-Czernow.	204.—
Elbethal	210 1/4
Lombarden	127 1/4
Schweizer Central	165.80
" Nordost	144.70
Gotthard	158.50
Jura	114.30
Union	125.40
Schweizer U.-Bahn	99.30
Meridional-Aktien	162.50
Russische Südwest	85.10

Staats-Fonds.

Ungar. Goldrente	89.40
" Papierrente	87.80
Oesterr. Silberrente	77.85
Russen	97.10
Russ. Consols	102.40
Spanier	76.—
Italiener	93.—
Türken	18.10
Türken-Loose	34.60
Ottom. Zoll-Obl.	83.30
Serbische Tabak	89.50
Egypter	96.75
4 pCt. Griechen	72.—

Industrie-Werthe.

Nordd. Lloyd	143.30
La Veloce	79.10
Bad. Anilin	284.—
Cement	187.60
Alpine	81.—
Laura	187.—
Gelsenkirchen	167.80

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 24. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	1[illegible] 1/4	—	—	16.50	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	111.—	—	—	15.70	—	—	—
April	—.—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	111 1/8	60.—	—	15.45	107 1/8	58 1/4	—
Juni	—	—	—	—.—	—.—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—.—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	107.—	57 1/8	—	18.25	—	59 3/8	—
November	107 1/8	—	—	17.75	—	—	—
Dezember	108 3/8	58 1/4	—	17.9b	108 3/8	59 1/4	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. Oktober.

Schiffer ꝛc. Rep	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kos	Elisabeth	Köln	Stückgüter	—
Biesemann	Agrippina	Rotterdam	"	—
Bücking	Bethringen	"	"	2631
Hafenmeisterei II.				
Kappes 7	Ferdinand	Saarfeld	Stückgut	5470
J. Leib	Vorwärts	"	"	2484
Venning	Betazier	Antwerpen	Getreide	10948
Kuhlatt	Clara	Biebrich	Cement	4502
Holthuysen	Themis	Antwerpen	Getreide	16226
Fendel	Karoline	Vlissingen	Petroleum	18920
Baßing	Frdr. Huber	Duisburg	Roheisen	7000
Erp	Petrus	Antwerpen	Stückgüter	14002
Hafenmeisterei III.				
Benz	Elisabeth	Heilbronn	Stückgüter	2254
Heidermann	Luise	"	Erbse	1216
Henß	Gustav	"	Salz	1570
"	Röschen	"	"	1084

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 24. Okt. 3.70 m. — 0.04.
Hüningen, 24. Okt. 2.59 m. — 0.11.
Kehl, 24. Okt. 2.79 m. — 0.15.
Lauterburg, 24. Okt. 4.00 m. — 0.18
Maxau, 24. Okt. 4.24 m. + 0.20
Mannheim, 24. Okt. 4.28 m. + 0.09.
Mainz, 24. Okt. 1.91 m. + 0.09
Bingen, 24. Okt. 2.40 m. + 0.00
Kaub, 24. Okt. 2.79 m. + 0.05.
Koblenz, 24. Okt. 2.80 m. — 0.03.
Köln, 24. Okt. 2.10 m. + 0.09
Ruhrort 23. Okt. 1.18 m. + 0.09

Neckar.

Mannheim, 24. Okt. 4.13 m. + 1.10.
Heilbronn, 24. Okt. 4.24 m. + 0.06.

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9

Feinstes und größtes Hutlager Mannheims. Auswahlsendungen franco. Billigste Preise. 81853

„Ein warmes Getränk zum zweiten Frühstück", so erzählt ein Beamter, „müssen wir haben, da wir zur rauhen Jahreszeit stundenlang in kalten Lagerräumen beaufsichtigen und nachsehen müssen. Nach mannigfaltigen Versuchen entschieden wir uns für das Beste und zugleich Billigste, schon vor reichlich einem Jahrzehnt, für eine Tasse Bouillon, hergestellt binnen kürzester Zeit aus kochendem Wasser, Salz und echtem Liebig'schen Fleisch-Extract. Einer der Collegen übernahm für gemeinsame Rechnung die Herstellung auf dem Petroleum-Ofen; durch Zusatz von Suppenkräutern oder Gemüse oder eines Stückchens Brod oder einige Eier bereitet er eine ganz vortreffliche, sehr wohlschmeckende und stärkende Suppe. Die große Tasse hiervon kommt uns nur auf etwa zehn Pfennig zu stehen, und auch diese überraschende Thatsache trug dazu bei, daß bald sämmtliche Collegen an unserer „Genossenschafts-Frühstücksbouillon" theilnahmen. Von Zeit zu Zeit gibt es sogar eine Gratis-Tasse als Dividende."

Zuntz gebrannter Java Kaffee.

empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswerthteste Marke. **A. Zuntz sel. Ww.** Kais. u. Königl. Hoflieferant Bonn, Berlin.

Zu haben bei Jacob Uhl H 2, 9. 84328

Zuckerraffinerie Mannheim.

Die **dreiundzwanzigste ordentliche General-Versammlung** findet in Gemäßheit des § 9 unserer Gesellschaftsstatuten

am Samstag, den 15. November cr., Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftslocale dahier statt. 88828

Tages-Ordnung:

Die in § 11 der Statuten angeführten Gegenstände.

Mannheim, 23. October 1890.

Der Aufsichtsrath.

Nur so weit

als der vorhandene Vorrath reicht, kommen heute und morgen zum

„totalen Ausverkauf":

Solide Portemonnaie, innen und außen Leder mit gutem Schloß 20 Pfg. Leder-Portemonnaie aus einem Stück mit Doppelverschluß und Nebentaschen nur 60 Pfg., Halbleder-Portemonnaie mit Bügelschloß nur 1 M., Portemonnaie aus einem Stück bestem Kernkalbleder mit neuen praktischen Verschlüssen, die sonst doppelt so viel kosten, nur 1 M. 50 Pfg., Visitenkartentäschchen aus einem Stück Leder 30 und 50 Pfg. Messertaschen aus Seuschleder nur 25 Pfg., Photographie-Album, Cigarren-Etui, Brieftaschen und sehr elegante Briefmappen, ungewöhnlich billig. Horn-Haarnadeln, 6 Stück schon für 25 Pfg., Elegante Haarpfeile und Spangen unter Preis. Doppelknöpfe für Bettwäsche, Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe und Waschknöpfe. Unzerreißbaren Athletenzwirn, 6 Knäuel für 20 Pfg., Lothband, Leinenband, Rouleaux-Cordel. Kronen-Nähnadeln 100 Stück 20 Pfg. Steinnuß-, Rock- und Paletotknöpfe 2 Dzd. nur 20 Pfg. Vorzügliche weiße Frauenhemden mit Spitzenverzierung von 1 M. an. Sehr schön garnirte weiße Bettjäckchen von 1 M. 25 Pfg. an. Fein gestickte Außteuer-Hemden ungewöhnlich billig. Wollige Unterziehjäckchen für Damen und Herren, wahrhaftes Wohlbehagen verursachend, Normal-Hemden, Qualität extra solide 1 M. 50 Pfg., Normal-Unterhosen 2 M. 88895

J. Foechel aus Berlin, **Mannheim, F 1, 7 1/2**, erster Laden von der Kirche neben **Bäckner's Tuchlager.**

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(269). No. 108,543. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Altlußheim, Amts Schwetzingen, St. Ilgen und auf dem Benchhäuserhofe, Amts Heidelberg, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 23. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt.
Wild. 88908

Bekanntmachung.

Die Canalisation der Stadt Mannheim hier Straßensperre betr.

(269) Nr. 107406. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Zeit vom 15. bis 30. Oktober außer den jeweils besonders angegebenen Sielbaustellen in folgenden Straßen gleichzeitig längere Strecken für die Sielbauten gesperrt werden:

Kurfürstenstraße O 3—O 4, N 3—N 4, M 3—M 4;
Erbprinzenstraße P 1—P 2;
Klosterstraße O 1—O 2, N 1—N 2, M 1—M 2, L 1—L 2;
Luisenstraße D 1—D 2, C 1—C 2, B 1—B 2, A 1—A 2;
Schillerstraße D 3—D 4, C 3—C 4, B 3—B 4. 88907

Mannheim, 21. Oktober 1890.
Gr. Bezirksamt.
Wild.

Einladung.

No. 17588. Die verehrlichen Einwohner Mannheim's ersuchen wir, zur Feier des 90. Geburtstages des hochverdienten General-Feldmarschalls Grafen von Moltke am

Sonntag, 26. October 1890

ihre Häuser gefällig beflaggen zu wollen. 88929

Mannheim, 26. Oktober 1890.
Stadtrath:
Moll.
Lemp.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, d. 27. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 1, 2 dahier: 88945

50 Pfund Chocolade und 28 Eisforinen von Zinn

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Oktober 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung von Tuchwaaren.

Montag, den 27. u. Dienstag, den 28. ds. Mts., jeweils von Nachmittags 2 Uhr ab, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

G 5, 17

im Hofe links

im Auftrage des Herrn Kaufmanns Salomon Herz die Restbestände seines gehabten Buxkinlagers, bestehend in Ueberziehern, Anzüge u. Hosenstoffen in nur guten Qualitäten und passenden Abschnitten. 88877

Gg. Anstett, Auctionator.

Vereine

Militärverein Mannheim.

Samstag, den 25. bei der gemüthlichen Zusammenkunft oder Sonntag, den 26. von Nachmittags 4 Uhr ab können die Vereinsabzeichen und Satzungen im Erbprinzen, O 5, 1 entgegengenommen werden. 88950

Der Vorstand.

„Arion" Mannheim.

(Ifenmann'scher Männerchor.)
Samstag, den 25. Oktober
keine Probe.

Sonntag, den 26. Oktober.
Abends 8 Uhr 88960
Gesammt-Probe.

Gesellschaft „Olymp."

Sonntag, 26. Oktober 1890
Ausflug nach Neckarau
(Prinz Max)

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, deren Familienangehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Abfahrt 2½ Uhr Nachm.
88927 Der Vorstand.

Tanzinstitut Streib.

Nächsten Freitag, 31. Oktober, Abends 8 Uhr beginnt ein neuer

Tanzkursus

im Stephanienschlößchen (Schwetzingerstraße), zu dem ich die geehrten Damen und Herren freundlichst einlade. 88917

Achtungsvoll
Chr. Streib, Tanzlehrer.

B 5, 2. Billige B 5, 2.

Herren-Filzhüte

von Mk. — 80 Pf. bis zu 1 Mk. 50 Pf. sind in großer Auswahl bei dem Unterzeichneten zu kaufen. An Sonntagen den ganzen Tag.

Gg. Anstett. 88876

B 5, 2. B 5, 2.

150988

Schellfische

Seezungen, Turbot, Merlans, Cabljau, Winter-Rheinsalm, Hummer u. Austern.

Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Frische Rehe

Schlegel u. Ziemer v. 4 M. an
Vorderschlegel per Pfd. 75 Pf.
Ragout per Pfd. 30 Pfg.

Hasen

Braten von M. 1.50 an
Ragout per Pfd. 60 Pfg.

Fasanen, Feldhühner, Wildenten, Poularden, Capaunen, Welsche, Junge Hahnen, Tauben, Suppenhühner rc.

Austern, lebd. Hummer

Rheinhechte, Aale, Soles, Cabljau rc.
Bratbückinge
J. Knab
E 1, 5, Breitestraße.

Austern
Crevettes
Hummer.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Holländer
Schellfische

in Prachtwaare heute eingetroffen und empfehle zu Concurrenzpreisen. 88961

Adolf Leo,
E 1, 6, Breitestraße.

Holl. Austern
Hummer
Ia. Cabljaue

per Pfd. 50 Pf. im Ausschnitt.
Schellfische
Soles, Turbot
Zander, Hechte
u. s. w.
Ph. Gund, D 2, 9.

Frische Holländ.
Austern
Lebende Hummer
Astrachan-Caviar
empfiehlt
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Lebend frische
Schellfische

von jetzt ab wieder regelmäßig eintreffend, Verkauf jeweils äußerst billig bei 88934

Gebr. Koch,
F 5, 10 H 2, 6
H 8, 19.

Italienische
Maronen
(große gesunde Frucht)
(en gros & en detail)
empfiehlt billigst 88947
Emanuel Strauss,
F 3,7 Eierhandlung F 3,7.
Telephon Nr. 333.

Ein Kind in gute Pflege gesucht. Näh. i. Verlag. 88605

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Oktober. **Verkündete.**

16. Friedr. Herm. Tanneberger, Trompeter u. Joh. Karol. Schilling.
17. Joh. Friedr. Zipperich, Tapetendrucker u. Elisabeth Münch.
17. Karl Steinmetz, Kutscher u. Joh. Kath. Fischer.
18. August Mertel, Eisendreher u. Elisabeth Naßhan.
20. Jakob Schäfer, Wachtmeister u. Eva Amalie Müller.
21. Karl Ludwig, Sergeant u. Anna Schäfer.
21. Johannes Hupper, Kupferschmied u. Marie Hupper.
21. Herm. Otto Traug. Boy, Maler u. Klara Bedenk.
23. Frz. Jos. Weidemann, Metzger u. Marie Therese Kranz.
20. Friedrich Bruttel, Eisendreher u. Helene Blank.
20. Leonhard Koch, Bremser u. Marie Josefa Zollt geb. Graf.
20. Heinrich Hoppe, Monteur u. Susanna Hilbert.
20. Ludwig Klett, Kaufm. u. Frieda Scheufele.
20. Franz Josef Busch, Mechaniker u. Bertha Zweidinger.
21. Karl Kupfer, Kellner u. Barbara Hübsch.
21. Karl Leist, Schutzmann u. Christine Wilh. Boos.
21. Adolf Trunk, Kellner u. Karol. Wilhe. Schmitt.
22. Joh. Jakob Guldenkirch, Glaser u. Maria Anna Schmitt.
22. Gottlieb Fischer, Former u. Elise Mayer.
23. Simon Heger, Kesselschmied u. Kathinka Achenbach.
23. Nikolaus Grünewald, Hofmusikus u. Wilh. Gramlich.
23. Ludwig Spatz, Sparkassencontroleur u. Susanna Schmidt.
23. Karl Ziegler, Steueraufseher u. Bertha Flamm.
23. Michael Fink, Fabrikarb. u. Marg. Karol. Haas.
23. Joh. Schnitzer, Schiffer u. Elisabeth Braun.
23. Johann Steinet, Fuhrmann u. Karoline Schenk.
24. Peter Westhöfer, Maler u. Katharina Franzmann.
24. Josef Mai. Fink, Tagl. u. Elise Marg. Heckmann.
24. Christ. Adam Stolzenthaler, Kaufm. u. Elisabeth Mechling.

Oktober. **Getraute.**

18. Heinrich Dann, Holzhändler m. Katharine Schäfer.
18. Adolf Wolff, Fabrikant m. Betta Baum.
18. Albert Hauser, Architect m. Karoline Strecker.
18. Ludwig Weisensee, Kaufm. m. Elisabeth Söllner.
18. Gustav Dörr, Uhrmacher m. Marie Nickel.
18. Karl Seeger, Schreiner m. Elisabeth Kramer.
18. Gustav Sonnedorn, Cigarrensortirmstr. m. Ottilie Schulz.
18. Karl Koppenhöfer, Gipser m. Philippine Segner.
18. Johann Sander, Schlosser m. Maria Wolff.
18. Josef Stadtmüller, Küfer m. Karoline Rösch.
18. Gottlob Bronner, Trambahnkutscher m. Pauline Heubach.
18. Konrad Dummeldinger, Gipser m. Anna Marg. gen. Marie Schuster.
18. Peter Vögel, Eisendreher m. Marie Tremmel.
18. Franz Kronauer, Bauaufseher m. Marie Schuster.
18. Ulrich Reder, Schneider m. Karoline Sorger.
18. Joh. Christian Knittel, Magazinarb. m. Sofie Krämer.
18. Johannes Hundemer, Magazinarbeiter mit Ottile Menges, geb. Hamberger.
18. Johann Freund, Schuhmacher m. Martina Münch.
18. Heinrich Schreckenberger, Bäcker m. Kath. Schwarz.
18. Friedrich Kälble, Schmied m. Emilie Meißner.
21. Karl Nikol. Sebold, Kaufm. m. Luise Weisbrod.
22. Samuel Buchsweiler, Kaufm. u. Röschen Jakobi geb. Mai.
22. Bathasar Schork, Schneider m. Franziska Neuweiler.
22. Florian Freitag, Wagner m. Marie Louise Berdami.
22. Wilhelm Schork, Küfer m. Elisabeth Werle.
23. Karl Stützel, Director m. Mathilde Rey.
23. Johann Heidenreich, Eisendreher m. Frieda Wolf.
23. Heinrich Dingeldein I., Tagl. m. Elisabeth Mechler, geb. Wittmann.
23. Emil Klug, Handlungsgehülfe m. Regina Zuchtrigel.
23. Gottfried Merkle, Diener m. Friederike Wolf.

Oktober. **Geborene.**

18. d. Schlosser Albert Wingert e. S. Adolf.
14. d. Schreiner Andreas Schurr e. T. Anna.
16. d. Bahnarb. Josef Schaller e. S. Friedrich Wilhelm.
16. d. Gipser Josef Wagner e. T. Emilie.
18. d. Tagl. Joh. Jacob Friedel e. S. Karl Johann.
16. d. Wirth Joh. Georg Schell e. T. Emma Luise.
12. d. Tagl. Peter Meyer e. S. Valentin.
15. d. Schutzmann Mathias Ginter e. T. Elisabeth.
14. d. Bäcker Heinrich Groskopf e. T. Anna Marg.
18. d. Wagner Gustav Brück e. T. Margaretha Christine.
20. d. Güterarb. Heinrich Wettmann e. T. Christine.
18. d. Tagl. Georg Krämer e. S. Friedrich.
13. d. Trambahnkutscher Karl Weber e. S. Wendelin.
19. d. Tagl. Karl Friedrich Kühn e. T. Maria Magdalena.
14. d. Kaufm. Wilh. Frz. Xav. Müller e. S. Wilh. Adolf Philipp.
15. d. Tagl. Gg. Hch. Aug. Wörner e. S. Friedrich Heinrich.
15. d. Küfermstr. Wilhelm Mann e. S. Franz Heinrich.
18. d. Zimmermann Martin Wilhelm John e. T. Anna Maria.
19. d. Seiler Heinrich Sauer e. S. Heinrich Jean.
14. d. Metzger Michael Gräff e. S. Ludwig Philipp.
21. d. Zuschlager Valentin Bär e. T. Elise.
19. d. Tüncher Benedikt Weber e. T. Elisabeth Karoline.
20. d. Spengler Otto Münch e. S. Eduard.
17. d. Schlosser Joh. Georg Späth e. S. Friedrich Heinrich.
10. d. Milchhändler Peter Zimmermann e. T. Katharine.
15. d. Schlosser Karl Josef Reßbach e. T. Johanna Elisabeth.
20. d. Kaufm. Max Kauffmann e. S. Samuel Hugo.
18. d. Bautechniker Franz Kallenberger e. S. Friedrich.
18. d. Porzellanbrenner Joh. Adam Schöbel e. S. Rudolf.
21. d. Maurer Ludwig Englert e. T. Friederike Luise.
22. d. Schriftsetzer Karl Groß e. T. Maria Anna.
22. d. Fuhrmann Michael Heinz e. S. Karl Friedrich.
22. d. Vergolder Josef Schurle e. T. Anna Magdalena.
19. d. Revisionsaufseher Christof Groß e. T. Martha Hermine.
23. d. Metzger Christian Steinmann e. T. Anna Maria Helene.
22. d. Händler Heinrich Ulrich e. S. August.
23. d. Maschinenbohrer Karl Ludwig Zipf e. T. Sofie.
20. d. Formstecher Johann Delank e. S. Franz Josef.
18. d. Tagl. Peter Walter e. T. Johanna Helene.
24. d. Fabrikarb. Reinrad Hipp e. S. Friedrich Wilhelm.
24. d. Tagl. Joh. Martin Gröneck e. S. Karl Friedrich.
23. d. Fabrikarb. Wilh. Ziegler e. T. Charlotte.
19. d. Tagl. Bernhard Weik e. T. Bernhardine.

Oktober. **Gestorbene.**

17. Karl Friedrich Hans, S. d. Lehramtspraktt. Anton Hördt, 5 M. a.
17. Maria, T. d. Wirths Ludwig Hoffmann, 11 M. 3 T. a.
18. Anna, T. d. Kutschers Hermann Nußbaumer, 10 M. 17 T. a.
18. Peter, S. d. Tagl. Peter Stauder, 1 M. 10 T. a.
18. Friedrich Jakob, S. d. Müllers Paul Wilhelm, 1 J. 1 M. a.
20. Anna Maria geb. Schmitt, Wwe. d. Schneiders Kaspar Hauser, 71 J. 1 M. a.
18. Frieda, T. d. Tünchers u. Malers August Weiröther, 10 M. 15 T. a.
20. der verh. Bahnarbeiter August Rinninger, 57 J. 9 M. a.
19. die led. Dienstmagd Karol. Magdal. Brümmer, 19 J. 1 M. a.
20. der verh. Kutscher Jakob Kramer, 61 J. 4 M. a.
22. Katharine, T. d. Schmieds Peter Thomas, 3 M. 16 T. a.
22. der verh. Viktualienhändler Josef Leonhard Müller, 26 J. a.
22. der verh. Schuhmacher Georg Karl Rieth, 66 J. a.
22. Erwin, S. d. Versicherungsbeamten Wilh. Otto Fischbach, 6 M. 11 T. a.
22. Heinrich, S. d. Magaziniers Friedrich Regelein, 5 M. 18 T. a.
20. der led. Bierbrauer Lorenz Scheermann, 19 J. 3 M. a.
23. Elis. Marg. geb. Boch, Ehefr. d. Baumeisters Gustav Geyer, 41 J. 5 M. a.
22. Anna Karoline, T. d. Zimmermanns Herrmann Bühler, 17 J. 6 M. a.
24. Emma, T. d. Schreiners Christian Belschner, 1 M. 4 T. a.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 26. Oktober 1890

Trinitatiskirche. ½9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweikert. Militär. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Mittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Hitzig. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Ebrig.

Concordienkirche. Kirchweihfest. ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. ½10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Saelzer.

Diakonissenhauskapelle. ½11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Greiner.

D 3, 11¼. D 3, 11¼.

Heute Samstag, den 25. Oktober

Schluss der großen Versteigerung.

Im Laden des Herrn

J. Coper,

D 3, 11¼. D 3, 11¼.

wird Rest der übernommenen Waaren zu **jedem Gebote zugeschlagen.** 88861

Zur Versteigerung kommen:

Vorhänge, Bettvorlagen, Teppiche, Läuferstoffe, Normalhemden und -Hosen, Herren-, Damen-, und Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Hemdentuche, Kölsch, Schürzenzeuge, Servietten, Tischtücher, Handtücher, sowie hundert andere Artikel.

Es versäume Niemand diese noch nie dagewesene günstige Gelegenheit, für wenig Geld gute Waaren preiswerth einzukaufen.

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

D 3, 11¼ am Fruchtmarkt an den Planken **D 3, 11¼**

Ferdinand Aberle, Auctionator.

Jagd-Verpachtung.

Die Feld- und Waldjagd auf hiesiger Gemarkung, eingetheilt in fünf Jagdbezirke mit einem Flächeninhalt von 2500 Hectar, wird am

Montag, den 10. November 1890, Nachmittags 3 Uhr

in hiesigem Rathhause anderweit auf die Dauer von sechs Jahren — vom 1. Februar 1891 bis incl. 31. Januar 1897 — öffentlich verpachtet.

Wir laden hiezu Pachtliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf des Jagdpachtvertrags hieseits zur Einsicht offen liegt und daß in der Tagfahrt als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Weinheim a. d. Bergstr., 20. Oktober 1890.
Bürgermeisteramt
Ehret.

88847 Reinhard.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl des Synagogenraths betr. 88909

Für die demnächst stattfindende Erneuerungswahl des Synagogenraths haben wir das Verzeichniß der Wahlberechtigten aufgestellt und bringen hiermit zur Kenntniß der Gemeinde, daß dasselbe während acht Tagen auf unserer Canzlei **F 2, 14,** 1. Treppe hoch, Vormittags von 10 bis 12 Uhr zur Einsicht aufliegt. Etwaige Reklamationen sind in dieser Frist bei uns einzureichen.

Der Synagogenrath:
D. Aberle sen.

Turn-Verein Mannheim.

Samstag, den 25. October 1890
Abends 8 Uhr
im grossen Saale des „Saalbau"

Turnerische Aufführungen

zu Gunsten der Turnhalle-Baukasse.

Eintrittspreise: zum Saal 1 Mark, zur Gallerie 50 Pfg.

In Anbetracht der guten Sache und des reichhaltigen Programms hoffen wir auf einen recht zahlreichen Besuch. 88407

Der Vorstand.

Karten-Verkauf bei Herren: **Moritz Herzberger,** E 3, 17, **Carl Jäckel,** P 1, 1, **Aug. Kremer,** Kaufh. N 1, 4, **Ch. Pfeffer,** H 3, 21, **Jos. Pfeffer,** D 5, 10, **J. M. Rudin,** T 1, 2, **Jos. Samstreither,** P 4, 12, **Heinr. Seltzer,** Schwetzingerstr. 15, **Th. Sohler,** Kunststr., **Adolf Schneider** neb. d. H.-Post, **Carl Steinbrunn,** G 2, 16, **J. Förderer,** Neckargärten und **Wnd. Erdrecht,** Neuer Stadttheil.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Mutter und Tochter, 88904

Frau Elise Geyer,
geb. Boch

gestern Abend nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 41 Jahren, sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 24. Oktober 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen
Gustav Geyer, Baumeister
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet **Samstag,** 25. Oktbr., Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause J 1, 12 aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

MARCHIVUM

Jmport-Haus

für

Chinesischen- u. Ceylon-Thee.

Wir beginnen heute mit dem Verkauf unseres auf's Reichste assortirten

Thee-Lagers neuer Ernte

und verweisen bezügl. Auswahl, Qualität und Preise auf unsere heute hier beiliegende Preisliste, die wir einer ganz besonderen Beachtung empfehlen.

Gebrüder Kaufmann's Waarenhaus

für Delicatessen, Südfrüchte, Conserven, Weine etc. 88957

Militär-Verein Mannheim.

Die Kameraden werden hiermit eingeladen, den von den vereinigten militärischen Vereinen Mannheims auf **Sonntag Abend 7 Uhr** zu veranstaltenden

Moltke-Feier

im **Saalbau** vollzählig beizuwohnen. 88884

Am **Samstag Abend 8 Uhr** findet **kameradschaftliche Zusammenkunft** im **Erbprinzen, O 5, 1** statt behufs näherer Mittheilungen über die Moltke-Feier und verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Verein für Naturkunde.

Montag, 27. Oktober 1890, Abends 9 Uhr
im Lokale der Harmonie

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Vortrag von Herrn Dr. Bißinger: „Die 63. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Bremen."
3) Kleinere Mittheilungen. 88928

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 26. Oktober, Abends 7 Uhr

Tanz-Unterhaltung

im **Gesellschaftshause, K 2, 25,**
zu deren Besuche wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen. 88448

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 25. Oktober 1890:

Herren-Abend

im Saale des Ballhauses.
Anfang 8 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst eingeladen. 88636

Der Vorstand.

Brauerei Dahringer, R 3, 14.

Von heute an:

hochfeines Lagerbier

von der bayerischen Brauereigesellschaft vorm **Heinr. Schwartz** in **Speyer.** 88944

Stadt Lück.

Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab

Concert

Bier vorzüglich. der Kapelle Merkle. **M. Weiß.**

Wirthschafts-Empfehlung.

Empfehle ein 88926

hochfeines Lagerbier

aus der **Actienbrauerei Edingen** vorm. Gräfl. von Obernsdorf'sche Brauerei,

Reine Pfälzer Weine, einen billigen Mittagstisch.

Auch habe ich noch einige Abende in meiner hübschen **Kegelbahn** zu vergeben, wozu ich verehrliche Kegelgesellschaften einlade.

Martin Flicker, Wirth,
Lindenhofstraße 26.

Hotel „Zur goldenen Gans", O 5, 9.

Vorzügliche reine Weine.
Ausschank von hochfeinem Münchner Löwenbräu.
Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
Täglich pikantes Frühstück.

J. Tiemann.

Löwenkeller B 6, 30|31.

Sonntag, den 26. ds.,

Mittagessen

von 12—2 Uhr, à Mk. 1,20.
Abonnement à M. 1 —.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch mit Italienisch. Salat
Kalbsbraten mit Rosenkohl, gefüllte Tauben.

Dessert

Abendessen à 70 Pfg.,
Gebratenen Schleye mit gem. Salat, Engl. Braten mit Kartoffel, Hammels-Kotelettis mit Bohnen, dazu empfehle hochfeines, helles **Exportbier** (nach Wiener Art).
88924 Hochachtungsvoll
G. Schneider.

6000 Mark a. 2. Hypoth. g. gute Sicherheit, von einem pünkt. Zinsz. ges. Näh. im Verl. 88802

Verloren

Ein Portemonnaie mit 8 Mk. 87 Pfg. Inhalt von F 4, 1 bis E 5, 3 verloren. 88933
Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Ankauf

Haus

gut rentirendes, mit hübscher Anz. zu kaufen ges. Werthe Off. u. No. 88286 a. d. Exped. erb. 88286

Gänselebern

werden gekauft. 88749
F. Mayer, N 2, 5.

Ein **Glasabschluß**, ca. 5,00 M. lang, 3,50 M. hoch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. 86596

Ankauf.

Lumpen, Knochen, **Metalle** u dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
80881 **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln. 80266
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Gelegenheitskauf.

1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Ein 4stöck. **Eckhaus,** in bester Lage, mit alt renommirtem Spezereigeschäft, ist Krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei 88058
J. Levy, F 2, 10, 3. St.

Eine sehr gut gehende **Bäckerei** in günstiger Lage ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei der Expedition. 87495

In guter Lage ist eine **Bäckerei** per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 88911
Zu erfragen bei **Joseph Gutmann, B 1, 8.**

Zum Alleinbewohnen

im Villa-Viertel ein **Haus** mit Garten wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres 86988
Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Mitte der Stadt

1 **Haus** mit 2 Läden, Einfahrt, Hof und Magazin zu verkaufen. Näheres 86989
Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Ein Haus in bester Lage, in welchem eine Metzgerei betr. w., ev. für Bäcker geeign. zu verk. 88901 **D 2, 11,** n. Stadtth.

Hochfeine alte Violine

billig zu verkaufen.
Off. unt. **M.** Nr. 88794 bef. die Exped. d. Bl. 88794

Ein neuer **Winter-Frauenmantel** zu verk. **H 5, 1.** 88764

Ein gebrauchter **Restaurationsherd** billig abzugeben.
87422 **K 4, 7½.**

Für Bauunternehmer.
6 s. 2ab Coaksöfen zu verleihen oder zu verkaufen. 88750

Eine kleine gebrauchte **Kelter** zu verkaufen. 88772
Näheres **T 6, 16.**

Ein Pianino

von Berdux, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Ein gut erhaltenes **Harmonium** mit schönem, starkem Ton zu verkaufen. 88175
M 2, 7, 3. Stock.

Gut erhalt. **Tafelklavier** zu verk. **H 6, 1,** 2 Tr. 88623

Tafelklavier wie neu billig zu verk. **M 2, 7,** 2. St. 87127

Ein noch fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. 88828
H 10, 6, 4. St.

Ein Landauer

in gutem Zustand, für ein- u. zweispännig, billig zu verkaufen.
88909 **ZP 1, 27,**
an der Waldhofstraße.

Ein neuer **Kassenschrank** und ein neuer **Herd** zu verkaufen. 88595
Schlosserei **M. Kronewitter, F 4, 9.**

Ein neuhergerichtes **Milchfuhrwerk,** sowie ein guter **Hofhund** zu verkaufen. 88389
ZM 1, 9, Neckargärten.

Billig zu verkaufen.
Ein Waschkessel, 1 Schild, 400 Bierflaschen mit Verschluß.
88389 **G 6, 2,** 3. Stock.

3000 Weinflaschen zu verk.
85160 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Zwei **Büstre** zu verkaufen.
87700 **O 7, 16.**

Pfuhlfässer in verschiedenen Größen 86932
M. Landes, S 2, 4.

---

100 Abfuhrkübel, auch für Maurer, billig abzugeben.
86981 **S 2, 4.**

Eine Partie **abgelöschten Kalk** zu verkaufen. 83684
S 2, 8, 2 Stock

Eine schöne **Seegrasmatratze, Vorhang-Galerien** und 1 **Kommödchen** billig zu verk. Näheres
88484 **O 6, 2,** 2. Stock, links.

Gute blaue **Kartoffel** zu verk.
88161 **L 14, 4,** 2. Stock.

Weinfässer von 20 Lit. aufwärts bis 600 Lit., ovale ¾, ½ und ¼ Stückfaß, auch gebr. Weinfässer zu verkaufen.
Küferei P. Schumm,
87961 **U 4, 8.**

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkaufe unter Garantie. 87482
J. Schuch, Neckarg., **ZJ 1, 9.**

Stellen finden

Eine **Kaffeesurrogat- und Kaffeeessenzfabrik** sucht für Mannheim und Umgegend einen bei der Kundschaft eingeführten Agenten. Offerten unter K. Nr. 88580 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Eine Bau- & Möbelschreinerei

mit Dampfbetrieb u. guter Kundschaft sucht einen tüchtigen Kaufmann als **Socius.** Offerten unter T. 1060 an 88959
Rudolf Mosse, Mannheim.

Ein kleiner **Verein,** sucht zur Gründung seines Gesangs-Clubs einen **Dirigenten.** Uebungsstunden Dienstag oder Freitag Nachmittag. Off. mit Honoraranspüchen erbeten unter **M. K.** Nr. 88591 an d. Exp. dss. Bl.

Ein tüchtiger Wirth gesucht. 88596
Restauration, O 7, 16.

Für mehrere Wirthschaften, worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige

Wirthe gesucht.

Näh. **B 6, 16, Mannheim.** 81328

Ein tüchtiger

Modellschlosser,

welcher selbstständig Metall- und Eisenmodelle nach Zeichnung oder Muster für Maschinenformerei exakt herstellen kann, findet bei hohem Lohne dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Chiffre **V. 62505a** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Karlsruhe.** 88716

Wir suchen einen tüchtigen Spengler.
Actiengesellschaft für chemische Industrie in Rheinau. 88896

Ein tüchtiger Installateur

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Massot & Werner,
88753 **B 1, 7a.**

Ein tüchtiger **Bandsäger** findet sofort Beschäftigung bei hohem Lohn. 88951
Schnitzlein & Kreis
(Inhaber **Marzolf & Kreis**)
Bürsten- und Pinselfabrik, Weinheim.

Köchinnen und Mädchen, allein finden Stellen. 88568
Frau **Langenstein,** R 4, 13.

Dienstmädchen,

ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 87862
Näheres **L 6, 11.**

Ladnerin,

eine flotte Verkäuferin, wird per sofort gesucht. 88627
Kühne & Aulbach,
Q 1, 16.

Mädchen zum Weißnähen ges.
88824 **C 7, 11,** 4. Stock.

Ein brav. **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen.
88607 **G 6, 1,** 2. S.

Ein solides **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht.
88771 **D 5, 9.**

Für den Nachmittag wird zu 2 Knaben von 6 u. 5 J. ein besseres Mädchen mit guter Schulbildung gesucht. 88839
L 7, 7a part.

Per sofort eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kinde gesucht. Näh. **M 1, 1,** 1 Tr. 87438

Eine ältere, unverläßige, alleinstehende **Person** zu einzelnem Herrn sofort gesucht. Sprechstunde 8—10 Uhr und Nachm. 3—5 Uhr. Näh i. Verl. 88450

Ein junges **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. 88941
J 2, 21, 2. Stock.

Ein reinliches braves **Mädchen** für häusliche Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. **Näheres C 1, 3,** Laden, rechts. 88905

Ein reinliches **Mädchen** findet sofort Stellung in bürgerl. Haushalt. Näh. im Verl. 88957

Ein Laufmädchen ges. 88859
Näh. **E 3, 10,** Schuhladen.

Stellen suchen

Lächtiger **Buchhalter** und **Correspondent** mit guten Zeugnissen sucht unter besch. Ansprüchen anderw. Engagement. Off. unter Nr. 88958 an die Exped. ds. Blattes erbeten. 88958

Ein junger Mann wünscht sich während seiner freien Zeit durch Abschreiben 2c. zu beschäftigen. Gefl. Offerten unt. Nr 88831 an die Exped. erbeten.

Ein **Barbiergehilfe** sucht Stelle. Näh. im Verlag. 88747

Lehrstelle gesucht.

Ein anständiges Mädchen, welches sich im Kleidermachen noch weiter auszubilden wünscht, sucht bei einer tüchtigen Kleidermacherin mit besserer Kundschaft Beschäftigung. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Bezahlung gesehen. Off. werden unter B. V. Nr. 88848 an die Exped. d. Bl. erb 88848

Ein Fräulein mit schöner Handschrift sucht seine freien Stunden durch Abschriften jeder Art, Ausschreiben von Rechnungen, Circularen, Adressen 2c. 2c. auszufüllen. 85897
Näheres Expedition.

Eine Frau empfiehlt sich im Putzen von Parquet, Anstreichen von Böden oder dergleichen Beschäftigung. 87578
C 4, 3, Hinterh. 3. Stock.

Eine j. alleinst. bessere Frau empfiehlt sich Herrschaften in's Haus zum Ausbessern der Wäsche, Umändern von Kleidern u. s. w. Näheres im Verlag. 88767

Lehrlinggesuche

In einem hiesigen Colonialwaarengeschäft en gros ist für einen braven, jungen **Mann** mit guten Schulzeugnissen zum baldigen Eintritt eine Lehrstelle offen. Offert. beliebe man unter **A. B. Nr. 88681** in der Exped. abzugeben. 88681

Ein **Wagner-Lehrling** ges. Näheres im Verlag. 78696

Miethgesuche

Für einen gebildeten jungen Mann wird Beköstigung und Wohnung in einer bess. Familie gesucht. Auerbietungen mit Angabe des Preises unter Nr. 88949 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein nachweisbar gutgehendes größeres **Colonial- und Spezereiwaaren-Geschäft** wird sofort oder per Januar zu miethen gesucht. Offerten unter K. J. No. 88754 an die Expedition d. Bl. erbeten. 88754

Unmöbl. Zimmer sofort gesucht. Gefl. Offert. u. Nr. 87988 an die Expedition d. Bl. 87988

Magazine

B 6, 17
ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. im 3. Stock daselbst oder beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 86016

D 2, 11 Neuer-Stadttheil. 1 Haus mit Werkst. billig zu verm. 88900

G 7, 2c Werkst. u. Wohng. zu verm. 83643

J 3, 22 Werkstatt m. Wohn. best. aus 2 Z., Küche u. Kell. zu v. Näh. 2. St. 87661

Q 2, 16 großer Keller zu verm. 88465

U 6, 27 große schöne Werkstatt zu verm. Näheres 2. Stock. 88860

U 6, 27 großer abgeschl. Lagerplatz zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 88766

Großer Keller
zu vermiethen. 87995
Näheres im Verlag.

Ein fünffacher **Neckargarten**, auch als Gewerbeplatz zu verk. oder zu verm. Näh. Q 1, 10. 88649

Läden

In meinem neuerbauten Hause **C 3, 9** gegenüb. d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029
Näh. b. H. Hofner, C 3, 13/14.

C 4, 17 ein Comtoir, oder für ein Lager geeig., bestehend aus 4 bis 5 Räumen, zu vermiethen. 87963

D 3, 5 Laden mit Parterre-Wohnung per Anfang Dezember zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 88008

F 5, 9 Laden mit oder ohne Wohnung billigst sof. zu vermiethen. Geeignet fast zu allen Zwecken. 87077
Näheres F 5, 10, Gewölbe.

H 7, 30 Laden in guter Lage z. v. 88289

P 4, 9
Laden mit Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 87869

Gutgehende **Zapfwirthschaft** zu vermiethen. 88283
Näh. J 2, 17, 3. Stock.

Ein **Fisch- u. Delicatessen-Geschäft** mit täglicher Einnahme von 100 Mk. sof. zu verm. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 88880

Gangbare Bäckerei in guter Lage zu verm. Zu erfragen 88240
K 3, 10a, 2. Stock.

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096
Näheres **O 4, 17.**

Ein la. Spezerei-Geschäft
in Heidelberg mit Bahnverkehr in sehr groß. Eckhaus per Dezem. zu verm. Preis mit groß. Wohnung Mk. 1500. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 88519

Pr. Frühjahr
1 sehr groß. eleg. Laden mit 4 Schaufenstern, in hochprima Lage, zu verm. Näheres 86992
Agent Spörry. Q 3, 2/3.

Ein schöner geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, anstoßenden Zimmern, Küche u. s. w. preiswerth sofort oder später zu vermiethen. Derselbe ist in vorzüglicher Lage, der inneren Stadt und würde sich besonders für Manufaktur, Friseur, Kurz-, Woll-, Weißwaaren, Confection, Spielwaaren, Eisen-, Leder- od. Pflanzenhandlung empfehlen. 88935
Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Zu vermiethen

A 2, 2 part., 2 Z. u. Küche Keller u. Wasserl. 2 Eing., per 1. Nov. zu verm. Näh. im Atelier. 85871

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

B 2, 2 Neckarvorstadt, zwei Zimmer und Küche, sowie 1 Zimmer und Küche mit Wasserl. zu verm. 88839

A 3, 7 1 2 Zim., Küche, Keller 2 und Speicher in Hof gehend zu verm. 88282

B 2, 7 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 88173

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. B 4, 1, part. 86885

B 6, 2 3. St., 6 schöne Zimmer, Veranda und allem Zubehör sofort zu verm. 88295

B 6, 23 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abth. Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 87649
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 25 eleg. Belle-Etage von 11 Zimmern, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 88303

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84304

C 1, 12 2. St., 2 Zim. in den Hof gehend zu vermiethen. 88774

C 2, 20 2 Zim. und Küche zu verm. 00000

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

C 8, 7 nächst dem Rheinhafen u. Centralgüterbahnh., 4. Stock, schöne neue Wohnung nebst Zubehör, versehen m. Glasabschluß und Wasserleitung, ganz oder getheilt, an ruhige Familie zu vermiethen. 87987

D 6, 16 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserleit. u. Zugeh. zu vermiethen. 87177

D 7, 19 4. St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör sof. od. spät. bill. z. v. Näh. daselbst. 87957

E 1, 5 Br.-Str., 3. Stock. 6 Zim. mit Zubeh. per 1. Novbr. zu verm. 87652

E 3, 14 an den Planken, 2. od. 3. Stock zu v. 87492

F 4, 12 1/2 2 Zim., Küche u. Speisekammer sofort zu vermiethen. 87685

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 88105

F 5, 4 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser- u. Gasleitung sofort zu verm. 86712

F 5, 5 N. Wohnung, 2—3 Zim. zu v. 88143

F 6, 13 kleine Wohnung zu verm. 88756

F 7, 24 Ringstr., 2. Stock, Sths. 1 groß. Zim., Küche 2c. an ruh. Leute z. vm. Näh. Part. 88097

G 2, 8 3. Stock, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87595

G 5, 18 gr. u. kl. Wohn. sof. od. spät. z. v. 88197

G 5, 24 sch. kl. Wohnung mit Zubeh. 2. St. — Mansardenwohn. mit Küche, 1 leeres Zim. Mk. 6. — alles mit Wasserl. sof. od. spät. zu verm. 88081

G 5, 24 feine Wohnung im 2. Stock, nach der Straße, 2, auf Wunsch 3 Zimmer, mit allem Zubehör nebst Wasserl. sofort oder später zu v. 88908

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

G 7, 2a Part.-Wohg für jedes Geschäft geeign., sof. zu verm. Näh. 2. St. 88462

G 7, 6 2. St., 1 sdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 10 4. St., 1 sdl. Wohnung, 2 Z. u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 88464

G 7, 15 1/2 3. St., 6 Zim. 2c. s. geräum. Wegzugsh. preisw. Näh. 2. St. 81547

G 7, 17 part., 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Zubeh. sof. zu v. Zu erfragen i. 4. St. 87711

G 8, 17 2 kleine Wohnungen mit Glasabschluß zu vermiethen. 88501

G 8, 21 1 Zim., 2 Zim. u. 3 Zim., nebst Küchen sof. zu v. 88583

G 8, 22b 1 gr. Zim. an 1 ruh. Person z. v. 88751

G 8, 25 sch. kleine Wohn. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 87826

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 87349

H 5, 11 ein 4. St. ganz oder getheilt zu verm. Näh. D 4, 19. 88466

H 7, 12, I. Stock
ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 86522
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 17a kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres Parterre. 87994

H 7, 19 4. Stock, 1 Z., Küche u. Zub. m. Wsstl. zu verm. Näh. 2. Stock. 88461

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 7, 30 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 87922

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

H 8, 38 2 Part.-Zim. u. Küche m. Wasserl. sof. z. v. 87353

J 1, 12 2 Z. u. Küche m. Wsstl. sof. od. später beziehb. z. v. 88812

J 2, 4 1 oder 2 Parterre-Zimmer, welche sich auch als Comptoir eignen, möbl. oder unmöbl. zu verm. 87976

J 2, 7 Vdh., 2 Zim. und sep. Küche u. 2 einz. Zim. sof. bill. zu verm. 88762

J 3, 17 Parterrewohg. zu verm. 87989

J 3, 21 eine kleine Wohnung im 2. Stock zu v. 88344

J 3, 23 1 kl. Wohng. an ruhige Leute zu v. 88172

J 4, 12b 2 kl. Zim. sogl. zu verm. 88845

J 5, 1 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. Preis 18 M. 87838

J 7, 22 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres parterre. 88469

K 1, 8a 2 Tr. h., Neckarstraße, 5 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 87079

K 1, 9a 3. Stock, 6 Zimmer mit 2 Balkon und Zubehör sof. zu verm. 87822

K 2, 13c Gaupenzim. und Küche z. v. 88045

K 3, 5, Seitenbau,
3 Zim., 1 Küche, sofort zu vermiethen. 88495
Zu erfragen G 2, 13, part.

K 3, II d Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85063

K 4, 8 1/2 1 Zim., Küche und Keller zu v. 87985

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

L 4, 2 eine Wohnung, in den Hof gehend, zu vermiethen. 88779

L 4, 9 2. St., 3 Zim. ganz oder geth. in 4 u. 3 Zim. m. Küche u. Zbh. z. v. 88481

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 86587

Wegen Versetzung
L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubehör, per Anfang September zu verm. 82967

L 14, 3 abgeschl. Wohn., 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör z. v. 87680
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

M 4, 10 2 kl. Wohnungen zu verm. 88910

N 1, 8 1 vollst. neu hergericht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

N 3, 16 2 Zim. an ruh. Leute zu v. 87159

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 84813

P 6, 7 1 Zim. und Küche, Wasserleitung mit Keller zu vermiethen. 87543

P 3, 13 4. Stock, 4 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres bei F. J. Hartmeyer, M 7, 21. 87664

P 6, 6 1 gr., leeres Zim. zu verm. 88587

Q 1, 5 die seither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermiethen. 82833

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 6, 5 3. St., Gaupenwohnung z. v. 88164

Q 7, 3b Eckhaus. 2 Zim. u. Küche im 2. St., alsbald bez. z. v. Preis 32 M. 87681

Q 7, 18|19 Wohng. v. 2. u. 3. Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu vermiethen. 87307

R 4, 9 2. Stock, eine Wohnung zu v. 84800

S 2, 21 2. St. Hinterh. 2 Zim. m. Küche z. verm. 86822

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 88294

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wsstl. an ruh. Leute zu v. 88970

S 2, 23 kl. Wohng. sgl. bz. zu verm. 88765

T 2, 1. Eine kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer u. Küche per 1. Novbr. zu vermiethen. 88539

T 3, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche. Näheres 88138 L. 4, 6.

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu vermiethen. 87662

T 3, 15a 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 88597

T 4, 20|21 1 Wohnung 3 Stock an 1 kl. ruh. Familie billig zu v. 87881

T 6, 6a 2 Zim. mit Küche billigst zu verm. Näheres 3. Stock. 87858

U 1, 1b 2 kleine Wohnungen sofort zu v. 88170
Näheres Conditor-Laden.

U 1, 12 abgeschl. 2. Stock, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer nebst Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen. 87478

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 87708
Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 4 u. 4 1/2 Neubau gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409
Näheres G 2, 26.

U 3, 10 Friedrichsschulplatz, 2 schöne Gaupenzimmer mit Keller sofort zu vermiethen. 85785

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. Stock.

U 6, 27 gr. sch. Wohnung, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 86861

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85214

Z 9, 42 2 Zim. und Küche zu verm. 88512

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Gaupenwohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 87496
Näheres K 4, 7½b.

Freundl., kleine oder größere Wohnung, an solide, ruhige Leute, bei 87312
M. Schulz, Z 7, 2c, am Feuerwehrgebäude.

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643
Näh. G 8, 27, 2. St.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstl. und Keller zu verm. 84513
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

Zwei große Parterre-Zimmer, für ein Magazin, Bureau oder einen Laden für Friseure geeig., zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 88467

In meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei **G. Söhnlein, K 4, 7½b.** 82925

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 84520

Schwetz.-Str. 18b, 3. Stock, 4 Z., Küche, Magdk. m. Wsstl. sofort od. später zu verm. 88282

Schwetzinger-Straße 50
2 Zimmer und Küche z. v. 88752

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerpl., 3 Tr., 1 gut möbl. Z. an 1 bess. Hrn. od. Dame z. v. 87832

B 5, 8 2. St., 1 sch. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. zu verm. 88921

C 4, 20|21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

C 8, 13 3. St., ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension u. 1 leeres Zim. z. v. 88745

D 5, 3 3 Tr. hoch 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 88915

D 5, 7 3 Treppen, g. möbl. Zim., per 1. Nov. od. später zu verm. 88955

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 88485

D 7, 2 4. St., sehr schön möbl. Zim. zu v. 88582

E 1, 12 2 fl., sdl. Gaupen-Zim. mit 1 od. 2 Betten. Näh. 2. Stock. 87580

E 3, 1 1/2 1 gut möblirtes 2 Zimmer z. verm. Näh. Cafe Dunkel. 88471

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zimmer bei guter christlich. Familie z. v. 88454

F 1, 3 B eitestr. 2. Stiegen, gr. schön möbl. Zimmer bill. zu vermiethen. 88493

F 4, 3 3 Treppen, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an 2 Hrn. z. v. 88625

F 4, 6 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu verm. 87255

F 4, 19 1 einf. möbl. Zim. u. 2 ineinanderg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 88379

F 8, 14b 3. St. lks. 1 g. möbl. Zim. sof. oder später z. v. 88778

F 8, 15 3. St. rechts, 1 schön möbl. heizbares Zimmer zu verm. 88920

G 2, 20 4. St. 1 sch. m. Zim. bill. sof. z. v. 88930

G 3, II a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 3, 17 2. St., ein israel. Mädchen in Logis ges., a. Verlangen auch Kost. 88912

G 7, 1a 3. St., anst. Zimmerkollege gesucht. 88043

G 7, 13 III., 1 sch. möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu vermiethen. 88144

H 4, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 85642

H 5, 12 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 87145

H 6, 13 sch., helles Z. mit 2 Betten z. v. 88301

H 6, 13 2 ineinandergeh. g. möbl. Zim. billig zu vermiethen. 88940

H 7, 15 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang, sof. billig zu verm. 88606

H 9, 25 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 87248

H 9, 26 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. part. 88588

H 10, 1 2. St. links, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 88449

H 10, 7 3. St. links, 1 möbl. Zimmer mit sch. Aussicht sofort zu verm. 88044

J 3, 21 1 möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. 87969

K 1, 11a möbl. Zimmer zu v. 88861

K 1, IIb 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. oder später preiswürdig zu verm. 88585

K 2, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 86893

K 3, 11c 4. St., auf die Straße geh., ein gut möbl. Zimmer z. v. 88007

K 4, 7 1/2 b part., Ringstraße, sind 3 schön möblirte Zim., auch unmöblirt, preisw. event. mit Clavierbenützung zu vermiethen. 88897

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L II, 29b Bahnhofstraße, gut möbl. Zim. sof. z. v. Zu erfragen 3. Stock. 88193

L 14, 2 1 schön möbl. Zim. nach b. Bahnh. sof. z. v. 88768

L 14, 4 gut möbl. Z. z. v. Näh. 2. St. 88162

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 3, 10 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 88515

M 4, 1 3. St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 88757

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näh. im 3. St. 88017

N 3, 13b 2 Treppen hoch, 1 fein möblirt. Zimmer, per Mitte November zu vermiethen. 88622

N 3, 17 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 88010

O 4, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 88609

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 88193

O 5, 5 4. St. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 87684

O 7, 16 möbl., sowie unmöbl. Zim. zu v. 87702

P 1, 10 2. Stock 2 möbl. Wohn- u. Schlafzim. bis 15. Nov. z. v. 88835

Q 2, 17 2. St., in der Nähe der Post, zwei in einandergehende fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren per 1. Nov. zu vermiethen. 88154

R 3, 1 1 freundl. möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 88157

S 3, 2 1/2 2. St., 1 möbl. Z. 2 a. d. Str. z. v. 86752

T 1, 11 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 88468

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 4, 14 in der Nähe der Friedrichsschule, 2 schön möbl. Zim., Part.-Zim., für je 1 oder 2 Herren billig zu v. A. W. Klavierbenützung. Näh. 88287 K 2, 23, part.

U 5, 19 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sof. zu v. 87471

U 6, 7 1 einfach möbl. Zim. sofort zu v. Näheres daselbst im Laden. 88923

ZC 2, 17 Neuer Stadttheil, 3. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 88140

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

2 fein möbl. Zimmer sof. zu v. Näh. im Verlag. 88141

2 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 87837
Bilke & Co., E 2, 16.

Ein großes **möbl. Zimmer** in der Nähe des Zeughauses sofort zu vermiethen. 87964
Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

C 5, 15 3. St. Hinterh., 1 gute Schlafstelle z. v. 88168

E 6, 8 Schlafstelle zu verm. Näh. im Laden. 88521

F 4, 13 1 Schlafstelle mit 2 Betten sof. z. v.; daselbst 1 gr. Zim., Küche u. Zubehör bis 15. Nov. z. v. 88931

F 7, II 3. Stock Seitb., Schlafstelle zu verm. 87978

G 5, 3 Hinterhs., 1 Tr., gute Schlafst. s. z. v. 88048

G 7, 12 1/2 Seitenbau 3. St., Schlafstelle zu vermiethen. 88310

H 1, II 4. St. Vdh., bess. Schlafstelle mit Kost. 88181

H 7, 2 3. St., Schlafstelle zu verm. 88470

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafst. m. Kost z. v.

H 10, 28 3. St., 2 g. Schlafstellen z. v. 88169

J 4, 11 3. St., gute Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 88202

J 4, 12c 2. St., a. d. Str. 1 Schlafst. z. v.

J 5, 16 2. Stock, gute Schlafstelle zu verm. 89051

L 4, 4 2. St., schöne Schlafstelle zu verm. 88042

P 4, 13 4. St., Schlafstelle z. v. 88452

T 5, 14 4. St., Schlafst. zu verm. 88590

ZG 1, 3 Neckarg., Schlafstelle mit oder ohne Kost. 88284

Kost und Logis

G 6, 5 2. St., Kost u. Logis f. 1 jg. Mann. 88155

H 4, 7 Kost und Logis. 84234

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84342

U 2, 2 part., bei einer bess. Familie werden einige Herren zum Mittags- u. Abendtisch angenommen. 88243

ZG 2, 16 Neuer Stadttheil, Kost u. Logis. Näh. Wirthschaft. 88663

Guten, bürgerlichen
Mittagstisch.
87340 G 7, 10.

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600
Näheres in der Expedition.

Damen-Mäntel!

Zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison empfehle mein großartig sortirtes Lager in

Regen-Mänteln, Jaquettes, Rädern, Visites, Promenades und Kindermänteln

von dem allereinfachsten bis zum hochelegantesten Genre.
Hauptsächlich mache auf ein großes Sortiment **englischer Seidenpelusche-Jaquettes** und **Visites** aufmerksam, welche hervorragend preiswerth sind. 87061

Eine besondere Aufmerksamkeit habe ich der Abtheilung für
Anfertigung nach Maass
zugewendet und dementsprechend durchaus tüchtige Kräfte engagirt, so daß ich allen Anforderungen in größerem Umfange als seither entsprechen kann.

Sophie Link,

Breite Strasse. Q 1, 1. Eckladen.
Damen-Mäntel-Confection.
P. S. Ich bitte die **Ausstellungen** in meinen **6 Schaufenstern** zu besichtigen.

P. Guttmann

S 1, 9 Breitestraße S 1, 9
empfiehlt: 88936

Herren-, Damen- und Kinder-Normal-Wäsche.

Herrenjacken 60, 80 Pfg., M. 1 bis M. 3,50.
Damenjacken 80, 90 Pfg. bis M. 3.
Kinderjacken 80 Pf., M. 1,25, 1,80.
Herrenhosen 98 Pfg., M. 1,10 bis M. 3,50.
Frauenhosen in Winter-Flanell M. 1,10 bis 3,—.
Kinderanzüge Stück 50, 65 Pfg. bis M. 3,—.
Arbeitshemden, eigenes Fabrikat, beste Arbeit, beste Stoffe, Stück M. 1,— bis 2,80.

Corsets.

Rohr-Uhrfeder und ächt Fischbein, per Stück von M. 1,— bis 6,—.
Oberhemden, Chemisettes, Kragen und **Manschetten.**
Socken von 35 Pfg. an, **Strümpfe** von 39 Pfg. an.

Strümpfe.

Reinwollene Kinderstrümpfe von 55 Pfg. an.
Kopfhüllen, Hauben u. **Tücher** in großer Auswahl von M. 1 an.
Wollene Schlafdecken M. 3,80, 4,25, 5,70, 6,50 bis M. 20,—.
Bieberbetttücher per Stück M. 1,65, 1,95, 2,50 bis M. 3,—.
Läuferstoffe per Stück 25, 49, 65 Pfg. bis M. 1,35.

P. Guttmann,

früher Inhaber der Firma **S. GROSS**, jetzt
S 1, 9 Breitestraße S 1, 9.

Kaufhaus Teppich-Lager Kaufhaus

Wiederverkäufer Extra-Rabatt.

Muster- und Auswahlsendungen mit Preisverzeichniß hier und auswärts.

En gros. **A. CIOLINA.** En detail.
Reichste Auswahl und **billigste Preise**
in
abgepassten Teppichen
als:
Tournay, Pelüche, Axminster, Tapestry, Rheinischen und Holländer in allen möglichen Größen;
in **Rollenwaaren** als:
Tournay, Pelüche, Brüssel, Tapestry, Rheinisch, Wollenen und Holländer Teppichen;
in **Smyrna-Teppichen**
von der weltberühmten **Gever's & Schmiedt'schen Teppich-Fabrik.**
Großartige Dessins-Auswahl in allen Größen. Anfertigung in allen Größen.
Läuferstoffen als:
Manilla, Cocos, Cords, Tapestry, Pelüche, Tournay, Smyrna, Wollene und Holländer.
Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen und sichere reellste Bedienung zu.
86971 Hochachtend
A. CIOLINA.
Bei Neueinrichtungen, Ausstattungen: En-gros-Preise.

Zurückgesetzte
Glacéhandschuhe
zu sehr ermässigten Preisen. 87770
Wilhelm Ellstaetter,
Kunststrasse, N 3, 7|8.

J. Luginsland, 78776
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Im Anfertigen von Polstergestellen, Divan's u. s. w. empfiehlt sich den Herren Tapezierer.
88049 **Ed. Blum, H 7, 8.**
Reparaturen an Stühlen u. s. w. werden sofort ausgeführt.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin,** Prinzenstraße 43, part. 88837
Preiscourante gratis und franco.
Viele Anerkennungsschreiben.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen** 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84483
Goldene Gerste, T 1. 13.

B 5, 2. Verkauf. B 5, 2.
Den Restbestand **fertiger Herren-Anzüge und Hosen** verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis. 88375
Sg. Austett, B 5, 2.

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet **feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife.** Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. Bei Bahnsendungen von 30 Pfd. an viel billiger. 84305
Th. Coelln & Cie., Crefeld,
Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Dienst-Cautionen
werden den, in öffentlichem Dienste stehenden Beamten unter den günstigsten Bedingungen bestellt, erhöht oder auch abgelöst. Discretion zugesichert. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 85047 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Buchbinderei & Linir-Anstalt. Schreibmaterialien-Handlung. Geschäftsbücher-Fabrik. Copirbücher billigst empfiehlt Militärformular-Magazin.
Wilh. Jinkgraf, R 3, 4.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295
Karl Seiler, Buchhlt. bei en. Collecteur, A 2, 4.

Großes Lager von 86542
Gasschläuchen
in nur vorzüglichen Qualitäten, empfehlen
Hill & Müller,
P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 25. Oktbr. 1890 — 4. Vorstellung im Abonnement C.

Zur Vorfeier des 90. Geburtstags des General-Feldmarschalls **Graf Helmuth Moltke.**
Vorspiel zu **„Die Meistersinger."**
Von Richard Wagner.

Moltke.
Festspiel von Felix Dahn.

Erstes Bild: „In Wallhall 1870."

Armin	Herr Nollet.
Kaiser Friedrich I. der Rothbart	Herr Neumann.
Friedrich der Große	Herr Jacobi.
Blücher	Herr Tietsch.
Deutsche Helden und Feldherren von der Urzeit bis 1815.	

Zweites Bild: „In Moltke's Lager 1870."

Ein Rittmeister der rothen Husaren	Herr Bassermann.
Ein Gardegrenadier	Herr Homann.
Ein altbairischer Jäger	Herr Sturz.
Ein Sachse (Soldaten)	Herr Lösch.
Ein Württemberger (Soldaten)	Herr Grahl.
Ein Badener (Soldaten)	Herr Schuler.
Ein Westfale (Soldaten)	Herr Schreiner.
Ein Ostpreuße (Soldaten)	Herr Worms.
Ein Pfälzer (Soldaten)	Herr Eichrodt.

„Schlußbild 1890."

Die Vorigen	
Germania	Frau Führing.
Walküren.	

Das eiserne Kreuz.
Festspiel in 1 Akt von Ernst Wichert.

Freiherr Eberhard von Schleusach, Rittmeister a. D. Besitzer der Herrschaft Schleusach	Herr Neumann.
Leopoldine v. Schleusach, Wittwe seine Schwiegertochter	Frau Jacobi.
Konrad, Offizier } ihre Kinder	(Herr Sturz.
Magda } ihre Kinder	(Frl. v. Dierkes.
Kaspar Rauthaler, Schloßverwalter	Herr Jacobi.
Edmund Karstel, Regierungsassessor und Landwehroffizier	Herr Bassermann.
Ein Diener	Herr Schüing.
Ein Knabe.	

Zeit 1870.

Der Kurmärker und die Picarde.
Genrebild in 1 Akt von L. Schneider. Musik von H. Schmidt

Marie, Fermiers	Fräul. v. Legrenzi.
Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im 3. Kurmärkischen Landwehr-Regiment	Herr Worms.

Scene: Ein französisches Dorf. Zeit 1815

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr.

Mittel-Preise.